







Bei Dr. Wilh. Grunow in Leipzig erhalten sochen und ist in allen Buchhandlungen vorrathig:

### Geschichte des deutschen Eisenbahnwesens

von  
Dr. Carl Schmidler,

Royal Eisenbahn-Sekretär.

gr. 8. I. Auflösung pro 1. u. II. Abth. 2 Thlr.  
Dieser Werk hat ein besonderes Interesse für Eisenbahnverwaltungen, Beamte, Actionäre und Techniker, ebenso für den Kaufmann, Geschäftstreibenden und jeden Gelehrten.

### Singpielhalle

für Gesang und Declamation.

Herausgegeben von E. Wengler. 235 Seiten  
fert. Elegant ausgestattet. Neueste Auflage. Zu haben bei

Franz Ohme, Universitätsstr. 20.

Visiten- und Adress-Karten,  
prachtvoll geschrieben, eine Reihe 10 gr. per  
50 St. oder sec. nach auswärts 14 gr. befördert  
prompt Justus Habich, Brühl 79, 3. Et.  
Erhältlich auch Kalligraphie u. engl. Sprach-Unter-  
richt nach 17jähr. Aufenthalt in Nord-Amerika.

**100 VISITENKARTEN 12 Ngr.**

Tischkarte C. Matting Sammler, Hanstr.  
vis à vis. August Albrecht,

Lehrer der neueren Sprachen,  
Universitätsstraße 10, silberner Bär, 3. Etage.

Ein Professor der französischen und  
spanischen Sprache empfiehlt sich dem ge-  
erten Publicum, besonders in der letzten, welche  
die Seinen ist. Grimma'sche Straße Nr. 12.  
Eine Stunde 5 Ngr.

Unterricht im Franz., Ital. u. Span.,  
Kunststr. Nr. 2, Thorwieg. IV. H. Schmidt.

Grund. Lehre laufen. Orientierungswissenschaft  
6. Aug. Zeidler, Hanstr. Gold. H. zußer 2-5.

Unterricht im Kaufmännischen Rechnen  
und in der Buchhaltung wird von einem jungen  
Gaufmann ertheilt. Adressen bitte man niederzu-  
legen Reichshof Nr. 19, 3. Etage.

Militair-Vorbereitungsanstalt,  
Dresden, Altmannstraße 91.

Für ganz-Pensionnaire und Externe. Anfang  
des Winter-Cursoirs den 4. Oktober. Alles Räber  
durch den Director Dr. Carl Neumann.

Siedig. Clavier-Unterricht u. Harmonielehre  
erth. ein Conservatorist. Abt. A. II 1 Ep. d. Bl.

**Zither-Unterricht**

ertheilt A. Kabatek, Zitherlehrer, Neumarkt  
Nr. 23, III. Auch werden daneben Zithern verlehren.

**Ferd. Ehrlir & Bauch**

in Zwickau  
empfehlen sich zum Ein- und  
Verkauf von Kohlenbau-Artien  
des Zwickauer und Lugauer  
Bayons, zur provisoriischen Entlösung aller  
Platzcoupons und zur Übernahme von  
Aufträgen für Bank- und Wechselbranche.

**Zwickau**  
**Hentschel & Schulz,**  
Bankgeschäft.

**Sta. und Verkauf von Kohlen-Artien**

**Naturheilkunde.**

Bei vor kommenden Kinderkrankheiten empfiehlt  
sich mich zu schneller und sicherster Hilfe, gegründet  
auf langjährige Erfahrung und vorzügliche Resultate.

O. A. Melzer,  
Sternwartstraße 15, I.

Hierbei empfiehlt ich meine Schriften à 21,- gr.

Die Unterzeichneten empfehlen den  
inscirenden Publicum ihre Zeit-  
ungen-Annoncen-Bureaux in Leip-  
zig, Dresden, Chemnitz u. Halle a. S.  
zu prompten und billigsten Besorgung von In-  
seraten für alle Blätter des In- und Aus-  
landes. — Anderweitige Agentur- und Ver-  
mittelungs-Geschäfte sind von ihrem Programm  
gänzlich ausgeschlossen.

**Haasenstein & Vogler.**

**Carl Schiffers,**  
Spediteur in Aachen.

Den Herren Buchhändlern und Buch-  
druckereibesitzern empfiehlt sich hierdurch ein  
langjährig geübter Correcor zur Übernahme von  
Correcturen und bietet hierauf rechtfreie Herren  
um ges. Abgabe ihrer werblichen Adressen Königs-  
platz Nr. 15 in der Leibnizbibliothek

**Gewinne der Zagonia-Lotterie**  
befragt billigt

C. F. Zeibig, Hanstrasse 19.

Die bei G. Volz in Leipzig erschienene **Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71** (verbesserter Sonder-Ausdruck aus dem "Leipziger Tageblatt") Preis 5 Ngr. ist jetzt vorrathig in der **Expedition des Leipziger Tageblattes.**

### Frankfurt-Hanauer Eisenbahn.

Mit dem Verlauf der durch die **Bank für Handel u. Industrie** in Darmstadt emittierten

### Thlr. 1.000.000 5% Prioritäts-Obligationen

sind für Leipzig die **Unterzeichneten** beauftragt.

Der **Cours** ist bis auf Weiteres auf 100% X festgesetzt.

Die bekannten günstigen Verhältnisse der Bahn lassen jede Empfehlung unnötig erscheinen.

Leipzig, den 10. August 1871.

**Erege & Co. Meyer & Co.**

**100 Visitenkarten 15 Ngr. Durchgang d. Kaufballe.**

Der früher Dr. Gelbe'sche Vorbereitungscursus für  
**Einjährig-Freiwillige**

wird jetzt vom Unterzeichneten genau in der bisherigen Weise geleitet. Ein neuer Cursus beginnt

am **4. September.**

Anmeldungen werden Zehner Straße 25, 1. Et., Mittags 1-2 Uhr angenommen.

**Jul. Dörfer.**

**Vorbereitungscursus für Einjährig-Freiwillige.**

Beginn des neuen Cursus am 4. September.

Prospekte gratis daselbst und in der Buchhandlung von Pribor, Schillerstraße.

Das Bureau des **erbländ. ritterschaftl. Creditvereins** befindet sich vom 11. August d. J. an im vormaligen Steuergesäude am Blücherplatz, Ecke der Gerberstraße, 1. Etage.

Zur Anfertigung künstlicher Gebisse  
nach der bewährtesten Methode, sowie zur Ausführung aller zahnärztlichen Operationen empfiehlt sich

**B. Schwarze.** Zahnarzt,  
Leipzig, Gr. Windmühlenstraße 27, vis à vis dem Bayer. Bahnhof.

**Die chemische Wasch-Anstalt**

von **A. Th. Lisch.** Grimma'sche Straße 23, 1. Etage,  
reinigt Herren-, Damen- und Kindermäder, Schwäle und Tücher in Wolle, Seide und Gräfe, Jaquett und  
Umhänge, Vorhänge in Wolle, Seide und Tüll, Tischdecken, Sonnenblende, Schilder und  
frisch gedruckte und noch zuwendende Sammelgegenstände wieder auf.

**Das Diana-Bad**

Lange Straße 4/5.

Nom.-irische, Riesennadel, Kräuter- u. Tool-Dampf-Bäder, anerkannt die besten  
in Deutschland und ähnlich empfohlen bei allen Erkrankungen, Röntgen, Gicht, Rheumatismus,  
Reverschmerz, Lähmungen, Scrofula und Hautkrankheiten, sowie gegen Hämorrhoiden, Blut-  
stauung, chronisches Kopfschmerz und Verdauungsbeschwerden, ganz besonders auch gut zur gründlichen  
Heilung von Wunden und Knochenbrüchen. Dieselben werden nur mit Anwendung der für den Körper  
so wohltätig wirkenden **Warmwasser- und Dampf-Douchen**, sowie auch mit dem **nerven-  
stärkenden Staubregen- und Wasserbath** verabreicht und machen in rationeller Weise die  
so lustigen Einwirkungen zum Nachtheil ganz überflüssig. Die Heilerfolge vorwähntester Krank-  
heiten waren hier zum Theil besser als die der gewöhnlich dafür angewandten Bäder in Teplig, Gastein,  
Carlsbad u. laut dafür sprechenderzeugnisse. Die Nom.-irischen Bäder für Damen Montag, Mittwoch,  
Freitag von 1 bis 6 Uhr, für Herren die übrigen Tage u. Stunden von früh 7 bis Abends 8 Uhr.

Zahlreiche Bezeugnisse gewonnener Heil-Resultate sind im Gasse-Zimmer der  
Anstalt einzusehen.

**"Wannen-, Haus- und Kurbäder stets zu Diensten."**

Bezugnehmend auf die Veröffentlichung des Rathes, die Desinfection betreffend, erlauben wir  
uns ergebenst folgendes bekannt zu machen:

1) Die **Tüvern'sche Desinfectionsmasse** wird Brühl Nr. 45 verkauft.

2) Der Preis pro 100 Pfund ist 25 Kreuz. bei Erteilung aus dem Verkaufslocal, wobei  
der Käufer das Verpackungsgefäß, am besten eine Tonne, zu liefern hat.

3) Der Preis pro 100 Pfund frei ins Haus incl. Verpackung ist 1 Thaler.  
Für das Verpackungsgefäß muss ein Betrag gezahlt werden, der bei Rücklieferung  
des Gefäßes vergütet wird.

4) Bestellungen auf die **Tüvern'sche Desinfectionsmasse** können abgegeben werden,  
in allen Bettelassen der Herren J. Schneider & Comp., sowie im Geschäfts-  
lokal dieser Herren und Brühl Nr. 45.

5) Gebrauchsantreibungen werden der Desinfectionsmasse beigelegt.

**E. Heinsohn Huch & Röber,**

Inhaber der Tüvern'schen Patente.

**Concentrierte Gallen-Seite**

zur völligen Reinigung aller seldener und wölkener Stoffe von Schwein- und  
Schaf durch einfache kalte Wäsche, das selbst die zartesten Farben nicht dabei  
leidet, vielmehr in Frische und Schönheit wie neu hervortreten, à Stück 2½ Ngr.,  
in Packeten zu 4 Stück 8 Ngr. bei

**Adalbert Hawsky, Grimma'sche Straße Nr. 14.**

Naomirren schwarzen Taffetas per Rohr 15 gr.,  
Seide und Velour-Sammel-, Taffetas in schwarz und farbig,  
Woll-, Tafel- und Alabänder, Sammeländer in schwarz und farbig,  
Seide und wollene Behänge, Kronen, Schauten, Käppse, Borden,  
Tüll, Mäntel- und Chapeau-Seide, Hanf- und Maschinezwirn,  
Tüll, Spaze, Blonden, Schafe, Zwirnhandschuhe, seide Taschenläder u.  
empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen

**Constantin Goecker,**  
Vetersstraße Nr. 30 im Hirsch.

**Nester! Kleiderstoffe! Nester!**

kleinst Mode-Kleiderstoffe à Kleid 2 gr. 2½ gr. 3 gr., gute Litfres u. a. Nester  
an Kleidern Elle 3-4 gr. Paques u. Kattune, Elle 3-4 gr. **Knabenanzüge, Jaquett**  
für Damen und Kinder ausverkauft, gute Haubleinwand Elle 3½ gr., Blousen von 17½ gr.  
an, seine Umhängelicher 1½-3 gr.

**W. Linke, kleine Fleischergasse Nr. 20.**

Eine hellblaue Friseurin empfiehlt sich  
einen Damen gegen billige Kosten, außer dem Hause, Klosterstraße 7, 2 Et.

**Gertenkleider** werden elegant gehalten  
modernisiert, ger. u. ren. Schleierkleider.

**Herrengarderobe** wird gezeigt, vereinigt  
und repariert Blümchenstraße 1, 2 Et.

**Nähmaschinenarbeiten**, Damen u. Kinder  
werden schnell u. gut gef. Johannisk. 16.

**Alle Nähmaschinen-Räder** werden  
und gut gefertigt Al. Fleischer, Nr. 9, 2 Et.

**Wäschinen-Räder** nebst Wäsche u. Bettgewebe  
schnell u. billig gefertigt Rünnberger Str. 14.

Keine Wäsche zum Plätzen und Wasser  
angenommen Hospitalstraße Nr. 13, im

**Brückenwaage** zum Reparieren werden angenommen  
höchst zuverlässig und billig ausgeführte Reparaturen.

Aufpol. u. lac. aller Fälle wird gezeigt  
Adressen nimmt an Dr. Alberg, Gr. 8, 1 Et.

**Weubles** polieren, reparieren und neu  
u. billig besorgt. Räb. Kürschner, Dr. Al. 16.

**Möbelstühle** werden bezogen u. auf  
Poststraße Nr. 10 Hof versandt.

**Bur Messe** empfiehlt Bettstellen u. Matratzen  
zu verleihen. Bestellungen werden  
von heute ab angenommen.

**Fr. Meyer,** Tapizerer und Dekorator,  
Theaterplatz 4 (weiße Taube)

**Lampert'schen**

**Heil-Präparate**

gegen Gicht u. Rheumatismus mit  
Erfolg angewandt, sind à 2½, 3, 5 2½  
vorrathig in der Linden-Apotheke  
Strasse 12.

**Tochayer Ausbruch-Essen**

Alten, feinen Malaga,  
zur Stärkung für Kräfte und Secondo-

cente, Garantie für Güte und Qualität  
der direkten Bezug, empfiehlt in ca. 14 Tage  
lieferbar franco Station Wolfenstein ob  
Freiberg zu außerordentlich billigen Preisen

**Constantin Schneider**  
in Olbernhau (Erzgeb.)

**Zum Desinfizieren** empfiehlt Eisenvitriol, so wie  
Günzels Desinfektionsmittel  
empfiehlt Eisenvitriol, so wie Günzels Desin-  
fektionsmittel billig

**Heinr. Peters,** Grimm. Steinweg 2

Feinste Schwärze in Tüchern u. Töpfen, in  
Parfümerien u. Toiletten, vorzüglich Banzett  
Infectienpulver (sog. Alkohol). Wundentzünd-  
pulver u. empfiehlt Banz. Lerner, Neumarkt 2

Hausf. rechts, früher Brüderhaus im Bereich

**Firnis, Lack- und Oelfarben**

eigner Fabrik empfiehlt Heinrich Dietz

Brüderstraße Nr. 12.

Mäusepulver, Banzettob, Hühnereggemüse

Globulen sothen angel. L. Hocke, Petersstr. 11

**Illuminations-**

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Freitag den 11. August

1871.

Nº 223.

## Die Commune vor dem Kriegsgericht.

Seit dem 7. August sind im Bataille des Friedens in Thüringen getreten, um die Führer und Teilnehmer des großen Aufstandes der Commune von Paris abzuwählen, und es fiel sich der letzte Act der verhängnisvollen Tragödie ab, zuletzt am 18. März auf dem Montmartre, wo mehrere Monate hindurch die Welt unter freiem Himmel erschüttert wurde. Vor dem dritten April kriegerische haben die Häupter und Führer des Aufstandes, die „Republique“ der Commune, zu verantworten, und die Aufführung, Courbet, Puffier, Gouffet, Baudouin, Billiorat u. s. w. werden die Führer der außerordentlichen Republik in ihrer ganzen Schwere empfinden haben.

Die abweigende Aufklagericht, mit deren Verhandlung am 7. August die Verhandlungen vor dem militärischen Kriegsgericht endeten, enthält, wie ich verstanden habe, eine historische Uebersicht über den Ursprung und Verlauf des gewaltsamen Aufstandes, und wir erneutern dem lebhaft ausführlichen Achten nach in aller Kürze das Folgende:

Zu Beweisung, deren Führer jetzt vor Gericht stehen, ist in ihrem Ursprunge auf die Umtriebe des revolutionären Partei unter dem Kaiserreich zurückzuführen. Die zu Ende des Jahres 1864 in Frankreich gegründete Internationale hatte schon Anfang 1865 in Paris einen ihrer thätigsten Mittelpunkte. Unter dem Vorwande, nur auf Belehrung der Lage der arbeitenden Clasen bestellt zu sein, bedrohte sie die ganze gesellschaftliche Ordnung, zog die Unterwerfungsgesellschaften der Arbeiter in ihre Rege, mischte sich in die Gewerkschaften, die sie in den meisten Fällen sehr gefährlich, und betrat endlich so offen das politische Gebiet, doch schon 1868 so offen das gewaltsame Verfolgungen gegen ihre Führer einsetzen mussten. In der Befreiung wurde offen die soziale Revolution gepredigt. Die Ereignisse vom 4. September 1870 (Sedan) führten die Partei nicht bestimmt; sie blieb die entschiedene Partei der Regierung und erhob in den Beobachtern der Belagerung immer lauter ihren Ruf nach einem Vorfälle und nach der Comune. Am 31. Oktober und am 22. Januar wurden die Schüsse abgefeuert noch glücklich verhindert, die Organisation machte aber, dank den Führern, welche ihnen die Vertheilung der Nationalgarde nach Quartieren und der Dienst derer bestellten in die Hand gab, gewaltige Fortschritte, und bald konnte man die Bataillone im Vorau bezeichnen, welche im direkten Falle zur Verfügung standen.

Am 28. Januar 1871 kapitulierte Paris. Überall stand sich das Geschick von Berrath, von der Reichsregierung, daß das „Volk“ seine Geschäfte selbst befreien müsse, und außerdem hatte die Regierung die große Thür begangen, in dem Befehl auf den Beibehaltung der Bevölkerung der Nationalgarde gegenüber einer, welche fast bald heraustritt, völlig unzulänglichen regulären Truppenmacht zu bestehen. Während in Bordeaux die Grundlagen zu einer neuen nationalen Regierung gelegt wurden, machte in Paris die Anarchie immer traurigere Fortschritte. Am 15. Februar wurde in Buxhall eine Versammlung von Delegierten der Nationalgarde abgehalten und eine Commission ernannt, welche die provisorischen Statuten eines Centralcomites aussiedeln sollte. Am 24. Februar wurden diese Statuten, in denen es u. a. heißt, daß die Nationalgarde sonst das stehende Heer erlösen solle, das stet nur Werkzeug des Despotismus sei, gleichzeitig und das Centralcomite gründet. Gleichzeitig erklärte die Versammlung, daß die Nationalgarde sich jedem Entwaffnungswiderstand mit Gewalt widersetzen, daß sie den Provinzen den Eintritt in die Stadt verwehren und keine anderen Führer anerkennen werde, als diejenigen, welche sie sich selber gegeben habe. Am 27. Februar wurden unter dem Vorwande, sie vor den Preußen zu retten, eine große Anzahl von Geschützen aus dem Depot der Avenue Magenta entführt und auf die Westfront gebracht. Am 28. Februar forderte das Centralcomite die Nationalgarde auf, da die Einheiten der Preußen nicht zu widerstehen, und am 4. März zeigte es schon an, daß es den Auftrag erhalten habe, die „republikanische Mauern der Nationalgarde“ zu gründen.

Diese letztere, welche nun in der Rue de la Cardine ihren Sitz nahm, war nichts Anderes als die Internationale selber, die nun das Heft in Händen hatte und von den Händen des Montmartre die Stadt durchtrat. Am 8. und 11. ward in Versammlungen die Ehre verhöhnt, daß die Republik über die Diskussion stehe und mit den Waffen in der Hand gegen Dörfer, die sie konfiszieren möchten, vertheidigt werden müsse. Am 15. März traten Deutscher, Arbeiter, Arnolds, Bonn, Trier und Bitterfeld, angeblich durch Illusionen verleitet, in das Centralcomite ein, welches nun alle Gewalten in sich vereinigte und sich durch den Zugang fremder Untertanen aus aller Herren Ländern verstärkte.

So kommt der 18. März heran. Die Langmuß der Regierung ist erschöpft und sie muss entscheidende Schritte unternehmen. Ihre Truppen müssen allerdings schon am frühen Morgen alle Positionen der Arbeiter, aber die Herbeiführung der Beschießungen für 250 Geschütze, welche vom Montmartre nach der Stadt herabgeschossen werden sollen, verzögert sich; inzwischen greifen die Bataillone von Montmartre und Belleville zu den Befestigungen hinzu, welche sich zu ihnen

und alle zusammen verleiten die Soldaten zu einem schwäbischen Abschlag; die Führer gelangen wieder in den Besitz der Kanonen; indessen der größere Theil der Truppen geht in guter Ordnung nach dem unten Seine-Ufer, wo die Regierung noch (im Ministerium des Neuen) ihren Sitz hat.

Die Aufklagericht erzählt nun die Ermordung des Generals Clement Thomas und Véomont, welche die Commune in ihrem „Journal officiel“ vom 20. März auf eine so schmähliche Art zu beschönigen sucht, und die weiteren Fortschritte der Emeute, welche sich noch in der Nacht vom 18. zum 19. des Vendômeplatzes, des Chateau d'Eu, der Ministerien und des Stadthauses bemächtigte, während die Regierung sich nach Belfort zurückzog, nachdem sie sechs Stunden lang auf den Besitz des conservativen Theils der Nationalgarde gewartet hatte. Später Versuche einer Verbündung wurden durch das Blutbad vom Vendômeplatz (22. März) vereitelt; der Admiral Sachez gab das Kommando der Nationalgarde auf und die Emeute nahmen ihren Lauf.

Das Centralcomite ließ am 28. die Gemeindevollmachten abtreten und am 28. ließ sich die revolutionäre Commune von Paris feierlich im Stadthause nieder; in Wahrheit blieb aber das Centralcomite auch noch fern der Seele der Bewegung. Die nun folgenden Aktionen des neuen Regiments, in sich voller Widersprüche und jedes leidenden Gedankens dar, haben nur eine verwegenen Missachtung aller Rechte mit einander gemein; in slawischer Nachahmung von 1793 hatte man den Wohlhaberkaufshof, das Gesetz gegen die Verdächtigen, das Revolutionstribunal, die Verbefragung der in den Feldern unglücklichen Commandeure in Anklage gestellt und schließlich die Ermordung der Geiseln nach dem Muster der Septembermorde.

Am 2. April begannen die militärischen Operationen gegen Paris, die bis zum 28. Mai fortwanden. Der Oberarzt des Armes, welcher von den Insurgenten schmäler umgebracht wurde, die Habe der Mitglieder der Regierung wird sequestriert, das Haus des Hr. Thiers der Vernichtung geweiht, die Vendômeplatze umgestürzt. Geiseln werden abgeholt, mit Vorliebe aus den Kreisen der Diener der katholischen Kirche, die Güter der Geistlichkeit werden konfisziert, die Kirchen geplündert, geschlossen oder in Clubs umgewandelt; aus den Gräben werden Gebeine ausgegraben und als Zeugen erdichteter Verbrechen angetragen; das Hauptrecht und das Eigentum werden ständig zerstört. Inzwischen macht die Armee stetige Fortschritte, am 21. Mai wird das Thor von St. Cloud besiegeln und die Armee rückt mit einem Sprunge bis auf die Höhe des Trocadero vor. Nun folgt unter persönlicher Leitung Raoul Rigault's die Ermordung der Geiseln, welche die Anklagericht ausführlich erzählt, ohne jedoch etwas Neues beizubringen, und endlich jene Reihe von Brandstiftungen, welche ganz unzweckmäßig ein Gesamtplan zu Grunde gelegen hatte, wie dies aus folgenden vier bei den Aktionen befindlichen Sachverständigen hervorgeht:

1) Bürger Lucas! Lassen Sie sofort das Finanzministerium in Flammen aufgehen und kommen Sie dann wieder zu mir. 4. Mai 1871.

2) Stecken Sie das Quartier der Börsen in Brand; haben Sie keine Furcht! Oberstleutnant Parent.

3) Bürger! Riekt eine Schweinezeit zwischen Euch und den Verfeindeten! Brennt und löscht alles, was gegen Euch ist! Keine Rast, keine Mühseligkeit! Das einzige Abkommen mit Euch ist, daß Ihr euren, sobald Ihr bedroht seid, Rausch! Wenn Ihr handelt, wird die Republik in 48 Stunden gerettet sein. Für das Comité der 11. Legion: David.

4) (In den Papieren eines gewissen François vorgefundene.) Wer verlässt mit Herrn, Mitglied der Commune, die Präfektur, nachdem wir sie in Brand gesteckt haben, und ziehen uns auf die Marie des 11. Arrondissement zurück.

Benzoleum wurde von allen Händlern herbeigeschafft und Brandstifter zogen mit denselben und mit Fackeln brigadenweise durch die Stadt. Ihr Werk war es, daß 238 Gebäude von den Flammen verzehrt wurden.

So weit die Aufklagericht im Allgemeinen; es folgen nun noch die besonderen Anklagen gegen mehrere der Haupt-Rädelsführer. Was denselben vorgenommen wird, sind schwerer Verbrechen, welche von ihren Urhebern kaum abgeleugnet werden können, und so wird der Spruch des Gerichts, im Einstellung mit den einschlägigen Bestimmungen des französischen Strafgesetzbuchs, aller Wahrscheinlichkeit nach auf Tod lautet. Nur die Gnade könnte zu Gunsten der Angeklagten mildernd einschreiten; allein es ist dafür gesorgt, daß das gegenwärtige Staatsoberhaupt nicht in die Lage komme, von dem schönsten Vorrecht seiner Würde Gebrauch zu machen, denn ein Ausdruck von funfzehn Mitgliedern ist ihm zur Seite gestellt worden, um allen Anwandlungen der Nachsicht und Menschlichkeit, welchen Herr Thiers etwa unterliegen könnte, das strenge Urteil jener Begeordneten entgegenzusetzen. Und doch wäre etwas Schonung gewollt am Platze, denn manche Verbrechen der Ausführenden sind erst durch die Überspitzung und Unnachgiebigkeit der Machthaber in Buxhall und Versailles gerichtet worden, und die erwähnten 238 Gebäude sind wohl zum Theil auch durch die Kugeln der Geschütze geschossen worden. Der alte Spruch, daß innerhalb wie außerhalb der Mauern von allen Alterslei gesündigt werden, hat lange diese und jene Ausschreitungen.

Die so passende Anwendung gefunden wie hier mögliche wenigstens den offenkundig blos Verführten eine freundlichere Behandlung zu Theil werden!

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die Begegnung der beiden Kaiser von Deutschland und von Österreich wird ganz den persönlichen Charakter einer Begegnung von Künst zu Künst haben. Kaiser Wilhelm betrifft den österreichischen Boden am 11. d. bei Possau, wo er von dem Feldzeugmeister Grafen Grenville und dem Flügel-Adjutanten Hr. Podlowitz, welches beide ihm zur Suite zugewiesen sind, empfangen wird und bis Wels (Oberösterreich) mit der Eisenbahn fährt. In Wels erwartet Kaiser Franz Joseph I. den hohen Ankömmling, um mit demselben in den bereit stehenden Postkutschen zu fahren, eine Tour, die mit unterlegten Freuden nicht weniger als fünf Stunden dauern dürfte. Im Hotel steht bekanntlich die Kaiserin mit dem Kronprinzen Rudolf und den beiden Töchtern. Dort wird Kaiser Wilhelm in der Kaiser-Villa absteigen und an der Tafel Theil nehmen, die im engsten Kreise stattfindet. Weder Herr v. Beauf noch sonst irgend ein Minister ist nach Wels befohlen, wo der deutsche Kaiser den Tag zu bringen wünscht, um sich dann auf der Poststraße über St. Wolfgang, St. Gilgen — eine Route voll landschaftlicher Schönheiten — nach Salzburg und von dort nach Gastein zu begeben. Man darf jedoch mit Bestimmtheit annehmen, daß dieser ersten Begegnung eine zweite folgen wird, und zwar in der Weile, daß Kaiser Franz Joseph I. den hohen Badezug in Wildbad-Gastein besuchen wird.

Die ministerielle Berliner „Provinzial-Correspondenz“ schreibt: Der Reichstag hat in seiner letzten Sitzung der Gesetzesvorlage der Reichsregierung in Bezug auf die Dotationsverordnung hervorragender deutscher Heerführer seine Zustimmung ertheilt. Da über die Ausführung dieses Gesetzes mehrfach irrite Angaben verbreitet werden, so sind die thatächlichen Vorgänge in Erinnerung zu bringen, aus denen erhebt, daß die Absichten des Kaisers im Vorau dem Reichstage mitgetheilt und allgemein gebilligt worden waren. In der zur Vorberatung des Entwurfs niedergelegten Commission hatte die Regierung vertrauliche Mittheilungen gemacht, wonach für die Dotationen folgende Verteilungen in Aussicht genommen seien: 1) die Heerführer selbstständig operierende Armeen, welche nach rein persönlichem Grunde, wie bei früheren Gelegenheiten, so auch diesmal der Begegnung entgegensteht, den König Ludwig nicht im mindesten abgehalten hat, seine Pflicht als deutscher Fürst in vollem Maße zu erfüllen, und daß also kein Anlaß vorliegt, daraus eine Bedürftigung dieser Art für die Zukunft abzuleiten. Ein Seitenstück zur Bezeichnung dieser Verstimmung über die deutschen Heerführer liefert eine unzweckhafter offizielle Münchener Correspondenz der „Allgemeinen Zeitung“, welche momentan in den Salzburger Zeitungen sehr charakteristisch ist: „Se. Majestät der König von Bayern ist der verfolgungsmäßig verbündete Fürst und nicht der „Fasal“ des deutschen Kaisers; er hat bewiesen, daß er für die Einheit und Größe Deutschlands jedes notwendige Opfer zu bringen bereit ist, und wird, was auch immer kommen möge, seine Bundeskreise und deutsche Gesinnung auch künftig hinbewahren; aber er hat auch als König von Bayern nicht abgedankt, auf seine Rechte als solcher noch nicht verzichtet.“ Ob mit solchen offiziellen Verhüllungen gegen die von Niemandem bestempelte Befallen-Eigenchaft oder Abwendung des Königs von Bayern dem Ansehen desselben gedient oder nicht vielleicht nur gelobt wird, wird man nur allzu sehr versucht in Erwägung zu ziehen.

Die augenblickliche Sicht auf politischem Gebiete scheint dem Centralcomite der Internationale Friedens- und Freiheitliga als der geeignete Moment erschienen zu sein, „die Bürgerschaft von Europa“ durch Circularschreiben zu der am 25. in Passau stattfindenden Generalversammlung einzuladen. Das Centralcomite erklärt, daß, nachdem es acht Monate lang den Krieg mit angelebt, in welchem Deutschland Paris an den Rand des Hungertodes gebracht habe, es nun mehr die Zeit für Gedanken erachtet, welche die augenblickliche Einmischung in die politischen Verhältnisse nicht bewußt gewesen, daß sie eines Vergehens schuldig machen, wenn sie ihrem Selbstbehauptungsstrebe folgend, im sündlichen Lande solche Gegenden an sich nahmen, welche zu ihrer speziellen Pflege dienten. So geht ein Schwundvölkiger unter Anklage, weil er seine Leibwache, die er seit 4 Wochen auf dem Felde hatte, mit frischer Wäsche vertauschte, der er in einem halb verlassenen Hause ansiedelte. Die unter Anklage Gestellten sind sich meistens höchst bewußt gewesen, daß sie eines Vergehens schuldig machen, wenn sie ihrem Selbstbehauptungsstrebe folgend, im sündlichen Lande solche Gegenden an sich nahmen, welche zu ihrer speziellen Pflege dienten. So geht ein Schwundvölkiger unter Anklage, weil er seine Leibwache, die er seit 4 Wochen auf dem Felde hatte, mit frischer Wäsche vertauschte, der er in einem halb verlassenen Hause ansiedelte. Die unter Anklage Gestellten sind sich meistens höchst bewußt gewesen, daß sie eines Vergehens schuldig machen, wenn sie ihrem Selbstbehauptungsstrebe folgend, im sündlichen Lande solche Gegenden an sich nahmen, welche zu ihrer speziellen Pflege dienten. So geht ein Schwundvölkiger unter Anklage, weil er seine Leibwache, die er seit 4 Wochen auf dem Felde hatte, mit frischer Wäsche vertauschte, der er in einem halb verlassenen Hause ansiedelte. Die unter Anklage Gestellten sind sich meistens höchst bewußt gewesen, daß sie eines Vergehens schuldig machen, wenn sie ihrem Selbstbehauptungsstrebe folgend, im sündlichen Lande solche Gegenden an sich nahmen, welche zu ihrer speziellen Pflege dienten. So geht ein Schwundvölkiger unter Anklage, weil er seine Leibwache, die er seit 4 Wochen auf dem Felde hatte, mit frischer Wäsche vertauschte, der er in einem halb verlassenen Hause ansiedelte. Die unter Anklage Gestellten sind sich meistens höchst bewußt gewesen, daß sie eines Vergehens schuldig machen, wenn sie ihrem Selbstbehauptungsstrebe folgend, im sündlichen Lande solche Gegenden an sich nahmen, welche zu ihrer speziellen Pflege dienten. So geht ein Schwundvölkiger unter Anklage, weil er seine Leibwache, die er seit 4 Wochen auf dem Felde hatte, mit frischer Wäsche vertauschte, der er in einem halb verlassenen Hause ansiedelte. Die unter Anklage Gestellten sind sich meistens höchst bewußt gewesen, daß sie eines Vergehens schuldig machen, wenn sie ihrem Selbstbehauptungsstrebe folgend, im sündlichen Lande solche Gegenden an sich nahmen, welche zu ihrer speziellen Pflege dienten. So geht ein Schwundvölkiger unter Anklage, weil er seine Leibwache, die er seit 4 Wochen auf dem Felde hatte, mit frischer Wäsche vertauschte, der er in einem halb verlassenen Hause ansiedelte. Die unter Anklage Gestellten sind sich meistens höchst bewußt gewesen, daß sie eines Vergehens schuldig machen, wenn sie ihrem Selbstbehauptungsstrebe folgend, im sündlichen Lande solche Gegenden an sich nahmen, welche zu ihrer speziellen Pflege dienten. So geht ein Schwundvölkiger unter Anklage, weil er seine Leibwache, die er seit 4 Wochen auf dem Felde hatte, mit frischer Wäsche vertauschte, der er in einem halb verlassenen Hause ansiedelte. Die unter Anklage Gestellten sind sich meistens höchst bewußt gewesen, daß sie eines Vergehens schuldig machen, wenn sie ihrem Selbstbehauptungsstrebe folgend, im sündlichen Lande solche Gegenden an sich nahmen, welche zu ihrer speziellen Pflege dienten. So geht ein Schwundvölkiger unter Anklage, weil er seine Leibwache, die er seit 4 Wochen auf dem Felde hatte, mit frischer Wäsche vertauschte, der er in einem halb verlassenen Hause ansiedelte. Die unter Anklage Gestellten sind sich meistens höchst bewußt gewesen, daß sie eines Vergehens schuldig machen, wenn sie ihrem Selbstbehauptungsstrebe folgend, im sündlichen Lande solche Gegenden an sich nahmen, welche zu ihrer speziellen Pflege dienten. So geht ein Schwundvölkiger unter Anklage, weil er seine Leibwache, die er seit 4 Wochen auf dem Felde hatte, mit frischer Wäsche vertauschte, der er in einem halb verlassenen Hause ansiedelte. Die unter Anklage Gestellten sind sich meistens höchst bewußt gewesen, daß sie eines Vergehens schuldig machen, wenn sie ihrem Selbstbehauptungsstrebe folgend, im sündlichen Lande solche Gegenden an sich nahmen, welche zu ihrer speziellen Pflege dienten. So geht ein Schwundvölkiger unter Anklage, weil er seine Leibwache, die er seit 4 Wochen auf dem Felde hatte, mit frischer Wäsche vertauschte, der er in einem halb verlassenen Hause ansiedelte. Die unter Anklage Gestellten sind sich meistens höchst bewußt gewesen, daß sie eines Vergehens schuldig machen, wenn sie ihrem Selbstbehauptungsstrebe folgend, im sündlichen Lande solche Gegenden an sich nahmen, welche zu ihrer speziellen Pflege dienten. So geht ein Schwundvölkiger unter Anklage, weil er seine Leibwache, die er seit 4 Wochen auf dem Felde hatte, mit frischer Wäsche vertauschte, der er in einem halb verlassenen Hause ansiedelte. Die unter Anklage Gestellten sind sich meistens höchst bewußt gewesen, daß sie eines Vergehens schuldig machen, wenn sie ihrem Selbstbehauptungsstrebe folgend, im sündlichen Lande solche Gegenden an sich nahmen, welche zu ihrer speziellen Pflege dienten. So geht ein Schwundvölkiger unter Anklage, weil er seine Leibwache, die er seit 4 Wochen auf dem Felde hatte, mit frischer Wäsche vertauschte, der er in einem halb verlassenen Hause ansiedelte. Die unter Anklage Gestellten sind sich meistens höchst bewußt gewesen, daß sie eines Vergehens schuldig machen, wenn sie ihrem Selbstbehauptungsstrebe folgend, im sündlichen Lande solche Gegenden an sich nahmen, welche zu ihrer speziellen Pflege dienten. So geht ein Schwundvölkiger unter Anklage, weil er seine Leibwache, die er seit 4 Wochen auf dem Felde hatte, mit frischer Wäsche vertauschte, der er in einem halb verlassenen Hause ansiedelte. Die unter Anklage Gestellten sind sich meistens höchst bewußt gewesen, daß sie eines Vergehens schuldig machen, wenn sie ihrem Selbstbehauptungsstrebe folgend, im sündlichen Lande solche Gegenden an sich nahmen, welche zu ihrer speziellen Pflege dienten. So geht ein Schwundvölkiger unter Anklage, weil er seine Leibwache, die er seit 4 Wochen auf dem Felde hatte, mit frischer Wäsche vertauschte, der er in einem halb verlassenen Hause ansiedelte. Die unter Anklage Gestellten sind sich meistens höchst bewußt gewesen, daß sie eines Vergehens schuldig machen, wenn sie ihrem Selbstbehauptungsstrebe folgend, im sündlichen Lande solche Gegenden an sich nahmen, welche zu ihrer speziellen Pflege dienten. So geht ein Schwundvölkiger unter Anklage, weil er seine Leibwache, die er seit 4 Wochen auf dem Felde hatte, mit frischer Wäsche vertauschte, der er in einem halb verlassenen Hause ansiedelte. Die unter Anklage Gestellten sind sich meistens höchst bewußt gewesen, daß sie eines Vergehens schuldig machen, wenn sie ihrem Selbstbehauptungsstrebe folgend, im sündlichen Lande solche Gegenden an sich nahmen, welche zu ihrer speziellen Pflege dienten. So geht ein Schwundvölkiger unter Anklage, weil er seine Leibwache, die er seit 4 Wochen auf dem Felde hatte, mit frischer Wäsche vertauschte, der er in einem halb verlassenen Hause ansiedelte. Die unter Anklage Gestellten sind sich meistens höchst bewußt gewesen, daß sie eines Vergehens schuldig machen, wenn sie ihrem Selbstbehauptungsstrebe folgend, im sündlichen Lande solche Gegenden an sich nahmen, welche zu ihrer speziellen Pflege dienten. So geht ein Schwundvölkiger unter Anklage, weil er seine Leibwache, die er seit 4 Wochen auf dem Felde hatte, mit frischer Wäsche vertauschte, der er in einem halb verlassenen Hause ansiedelte. Die unter Anklage Gestellten sind sich meistens höchst bewußt gewesen, daß sie eines Vergehens schuldig machen, wenn sie ihrem Selbstbehauptungsstrebe folgend, im sündlichen Lande solche Gegenden an sich nahmen, welche zu ihrer speziellen Pflege dienten. So geht ein Schwundvölkiger unter Anklage, weil er seine Leibwache, die er seit 4 Wochen auf dem Felde hatte, mit frischer Wäsche vertauschte, der er in einem halb verlassenen Hause ansiedelte. Die unter Anklage Gestellten sind sich meistens höchst bewußt gewesen, daß sie eines Vergehens schuldig machen, wenn sie ihrem Selbstbehauptungsstrebe folgend, im sündlichen Lande solche Gegenden an sich nahmen, welche zu ihrer speziellen Pflege dienten. So geht ein Schwundvölkiger unter Anklage, weil er seine Leibwache, die er seit 4 Wochen auf dem Felde hatte, mit frischer Wäsche vertauschte, der er in einem halb verlassenen Hause ansiedelte. Die unter Anklage Gestellten sind sich meistens höchst bewußt gewesen, daß sie eines Vergehens schuldig machen, wenn sie ihrem Selbstbehauptungsstrebe folgend, im sündlichen Lande solche Gegenden an sich nahmen, welche zu ihrer speziellen Pflege dienten. So geht ein Schwundvölkiger unter Anklage, weil er seine Leibwache, die er seit 4 Wochen auf dem Felde hatte, mit frischer Wäsche vertauschte, der er in einem halb verlassenen Hause ansiedelte. Die unter Anklage Gestellten sind sich meistens höchst bewußt gewesen, daß sie eines Vergehens schuldig machen, wenn sie ihrem Selbstbehauptungsstrebe folgend, im sündlichen Lande solche Gegenden an sich nahmen, welche zu ihrer speziellen Pflege dienten. So geht ein Schwundvölkiger unter Anklage, weil er seine Leibwache, die er seit 4 Wochen auf dem Felde hatte, mit frischer Wäsche vertauschte, der er in einem halb verlassenen Hause ansiedelte. Die unter Anklage Gestellten sind sich meistens höchst bewußt gewesen, daß sie eines Vergehens schuldig machen, wenn sie ihrem Selbstbehauptungsstrebe folgend, im sündlichen Lande solche Gegenden an sich nah

wigstens nicht der Zusammensetzung ihres Programms zur Last legen dürfen, wenn nach beendetein Wortkampfe in Lausanne die undankbare, dem hohen Fluge der Liga zu folgen nicht geeignete Wirkung ihr Urtheil über die Verhandlungen wie in früheren Jahren in die ominösen Worte zusammenfassen wird: *Viel Geschrei und wenig Wille!*

Es war in Paris seit einiger Zeit im Werke, eine sogenannte *ligne de la deliverance* zu bilden, welche darauf hinarbeiten wollte, Elsass und Lothringen von Deutschland loszutrennen. Dieser Verein hat sich jetzt constituiert, er hat seine Tendenz offiziell in den öffentlichen Blättern angezeigt und will seine erste Sitzung, zu welcher er durch die Journale einladet, im Laufe dieser Woche halten. Bis jetzt ist von den Behörden nichts geschehen, um diese, einen flagranten Friedensbruch beabsichtigende Versammlung eben ihrer offen ausgesprochenen Absicht wegen zu verbieten, event. aufzuhalten wenn sie wirklich stattfinden und Berathungen

zuheben, wenn sie wirklich beständen und Verhandlungen zu dem ange deuteten Zwecke pflegen sollte. Es sind bis jetzt diesem „Befreiungsbvereine“ sowohl Frankosen wie einzelne Elbässer und Vorländer beigetreten. Ob nun aber Mittelglieder französischen oder deutschen Stammes oder beide zu dieser Liga gehören, ist ganz gleich, da dieselbe einen Aufzehr beabsichtigt und vorbereitet. Elbäss und Vorländer gehören nach dem Frankfurter Friedensvertrage jetzt wiederum zu Deutschland, wie sie bis zu den beiden verschiedenen Zeitpunkten, wo sie durch Betrug, Verrat und Menschenmord an Frankreich kamen, seit langen Jahrhunderten natür gemäß stets dazu gehört haben. Nachdem diese beiden ursprünglich deutschen Provinzen durch einen offenen christlichen und obendrein nicht einmal von Deutschland provozierten Krieg wieder ihrem alten Mittellande zurückgegeben sind, ist jeder Versuch, diesen durch ein gütiges Friedensinstrument herbeigeführten und gesicherten Zustand zu lösen, ein Friedensbruch oder eine Anleitung zum Aufzehr — beides eine von allen Rechtslehrern als flagrante Verleugnung des Völkerrechts hingestellte Handlung.

Die wiederbolt beleuchtete Wahrheit bliebe der französischen Boulevardpresse feiert einen ihrer schönsten Triumphe in der folgenden Notiz, die das „Paris-Journal“ seinen Lesern austisst, und die vom „Gaulois“ (vom 5. August) mit einer passenden Bemerkung reproduziert wird:

„Am vorigen Donnerstag fand in Straßburg die Wiedereröffnung des großen Theaters statt. Man gab „Carl VI.“, und Herr v. Bismarck-Böhlen, der Kesse des Reichskanzlers und Gouverneur des Elsass, wohnte nebst einer großen Anzahl von Officienen und hohen Beamten der Aufführung bei. Alles ging gut bis zum dritten Acte. Als aber der berühmte patriotische Chor „guerre aux tyrans“ angestimmt wurde, erhob sich die gesammte französische Zuhörerschaft wie ein Mann und sang das Lied mit der Variante fort: „jamais Bismarck ne régnera“. Die Herren Deutschen räumten schleunigst den Saal unter dem lauten Klatschen unserer Landsleute. Das Stück wurde ruhig zu Ende gespielt, aber gegen fünfzig Personen wurden beim Herausgehen verhaftet. Selbstverständlich verschwand die Oper sofort von der Bühne.“ Das Theater in Straßburg liegt aber ~~heute~~ noch in Trümmern und mit Baum-

bekanntlich noch in Trümmern, und mit Bezug auf diesen thatlichen Sachverhalt bemerkt die „Stroß. Ztg.“, es sollte sie bei dem Umstände, daß der odige Bericht aus Paris kommt, doch nicht wundern, wenn einige Straßburger Patrioten, trotz des Unblickes des noch immer in Ruinen liegenden Theaters, ihm Glauben beimesse[n] und sich sogar nachträglich einreden, daß sie bei dieser brillanten Demonstration mitgewirkt haben.

Das „Journal des Débats“ äußert über die in der Kammer verhandelte Entschädigungsfrage und über die bei der Debatte aufgeworfenen Unterscheidungen zwischen Recht und Pflicht: „Wir glauben, im gegenwärtigen Falle ist nur eine Frage zu diskutiren: die Verantwortlichkeit. Sind die dreißig besiegen, geplünderten, verheerten Departemens für den Krieg verantwortlich, oder ist es ganz Frankreich? Wer hat für den Krieg gestimmt, wer hat ihn erklärt? Ist es allein Thiers, Sérafineburg, Nancy, Rouen, Amiens? Haben Lyon, Bordeaux, Marseille, Montpellier, Toulouse, Biarritz seinen Anteil genommen und können sie sich jetzt die Hände in Unschuld waschen? Frankreich, jedermann in Frankreich hat den Krieg erklärt, und alle Franzosen müssen auch die Kosten desselben tragen. Ein ernster Leute und würdiges Sophisma ist es, den Fehler des Krieges auf einen einzigen Mann zu werfen. Wenn der Kaiser Krieg gewollt hat, so wollte Frankreich den Kaiser. Ganz Europa lacht uns aus, wenn wir fortwährend wiederholen, der Kaiser habe diesen verhängnisvollen Krieg gewünscht. Wir thaten besser, diese unmündige Ausflucht dem Manne zu überlassen, welcher seinen Degen zu den Füßen des Königs von Preußen niedergelegt. War dieser Mann nicht durch 8 Millionen Stimmen gedemütigt? Als Herr Thiers einen letzten Schrei ausschrie, wer unterdrückte mit knechtischen Jurassen die vereinzelt Seimme? Waren es nicht die Vertreter derselben Departements, welche heute ihren Anteil an den gemeinschaftlichen Fehlern zu zahlen verweigern? Und als einige unabhängige Stimmen in der Presse es wagten, gegen den Rauch der Staatsgewalt und des Landes zu protestiren, wurden sie nicht des Verrathes gegen die Nationalität und das Vaterland angeklagt? Ganz Frankreich ist schuldig, ganz Frankreich muss zahlen.“

Die sozialistischen Volksverammlungen in London, sowie die neulich in Dublin stattgefundenen szenischen Unruhen geben der „Times“ Veranlassung sich ernstlich gegen die Tendenzen auszusprechen, welche diesen Ereignissen zu Grunde liegen. Sie constatirbt die Achtung vor dem Gesetze in den unteren Volksschichten in erschreckender Weise abnehme und man bemerkt den Verfall des Patriotismus der Arbeit-

nicht müßig zusehen dürfe. Das Beispiel Frankreichs möge zur Warnung gereichen, es sei Zeit, sich mit allen Vertheidigungsmitteln gegen die Ge-  
fahren zu wappnen, welche die sociale Ordnung bedrohen.

Aus London trifft die alarmirende Nachricht ein, daß „angesichts möglicher Verwickelungen im Orient“ drei französische Panzerschiffe, Magenta, Magnanime und Revanche, in Toulon zum Auslaufen nach der Levante ausgerüstet werden. Trog dieser Meldung, welche auf eine Plunerei Frankreichs hinauszulaufen scheint, das sich blos zeigen will, gewinnt die rumänische Frage doch wieder ein friedlicheres Aussehen. Fürst Karl scheint neuerdings zum Außarten bestimmt worden zu sein. In Berlin, von wo aus zuerst auf möglichst energisches Vorgehen getrungen wurde, beginnt man die Sachlage mit ruhigerem Blute zu betrachten und meint — wohl nicht mit Unrecht — daß diese Angelegenheit keinen europäischen Conflict werth sei.

# Der Geschenktwurf über die directe Besteuerung im Königreich Sachsen.

r. Leipzig, 10. August. Seit einer Reihe von Jahren schon bildet die Frage wegen einer Reform unseres direkten Steuersystems für die Staatsregierung sowohl als für die Landesvertretung des Königreichs Sachsen den Gegenstand ernster und eingehender Erwägungen und Betrachtungen. Auch vom letzten Landtag wieder ist der dringende Wunsch zu erkennen gegeben worden, daß man die brennende Frage endlich näher herantrete möge, und es wurde die Staatsregierung ersucht, einen das dermalige Besteuerungssystem reformirenden Gesetzentwurf auszuarbeiten und den nächsten, zu Ende dieses Jahres zusammenentretenen Landtag vorzulegen. Das königl. sächsische Finanzministerium hat sich dieser Aufgabe unterzogen, und der Gesetzentwurf ist in diesen Tagen veröffentlicht worden (Dresden, Commissionverlag der Schulbuchhandlung).

Das Finanzministerium bemerkt dazu: „Dieser Entwurf und seine Motivirung sind jedoch zu Zeit nichts Anderes, als das Ergebniss derjenigen Erwägungen, welche über die vorliegende Frage bei dem Finanzministerium stattgefunden haben, und der Ausdruck derjenigen Ansichten, welche hierbei vorläufig gefasst worden sind. Sie sind zu Zeit noch nicht als der Ausdruck einer feststehenden Ansicht weder des Finanzministeriums noch der Regierung überhaupt zu betrachten. Bei der hohen Wichtigkeit und der Schwierigkeit des Gegenstandes und dem vielgestaltigen Zusammenhang desselben mit dem praktischen Verkehrsleben hat es dem Finanzministerium wünschenswerth gescheinen, eine möglichst vielseitige und eingehende Prüfung und Beurtheilung dieser Ansichten von verschiedenen Standpunkten aus zu erhalten, um dieselben danach einer erneuten Prüfung unterwerfen zu können, ehe es den Entwurf einer auf diese Ansichten gegründeten, definitiven Gesetzesvorlage dem Gesamtministerium zur Verathung mithält und die Allerhöchste Genehmigung Sr. Majestät des Königs zur Vorlage derselben an die Kammer erbittet.“

Die wesentlichen Bestimmungen des Gesetzes  
wurden sind folgende:

Gegenstand der direkten Besteuerung ist der Ertrag der Arbeit, so wie des in Gewerben, Hand und Boden, Gebäuden oder gegen Leibzins angelegten Vermögens, ingleichen der Ertrag von Renten. Alle Staatsangehörigen, ingleichen die Angehörigen anderer Staaten, welche innerhalb Sachsen sich ansässig machen oder ihren Wohnsitz genommen haben, sind rücksichtlich des Ertrages

gewohnt haben, und entsprechend den vorgesehenen die vorstehend bezeichneten Erwerbsquellen ihnen gewähren, beitragspflichtig, so weit nicht in diesem Gesetz oder in deutschen Reichsgesetzen oder Staatsverträgen Ausnahmen festgelegt sind.

Bon der Beitragspflicht befreit sind unter Anderm die an und für sich Beitragspflichtige, deren Gesammtvermögen sieben Extrageinheiten nicht übersteigt; Beitragspflichtige, deren Gesammtvermögen zwanzig Extrageinheiten nicht übersteigt, nach Höhe von drei Viertelpfennig des auf sie entfallenden Steuerbetrags; Beitragspflichtige, deren Gesammtvermögen vierzig Extrageinheiten nicht übersteigt, rücksichtlich der Hälfte des auf sie entfallenden Steuerbetrags; Beitragspflichtige, deren Gesammtvermögen jedoch Extrageinheiten nicht übersteigt, rücksichtlich einer Viertelpfennig des auf sie entfallenden Steuerbetrags;

Bientheiles des auf sie enthaltenden Steuerbetrages.  
Der Ertrag der von den einzelnen Beitragspflichtigen zu vertretenden steuerpflichtigen Erwerbsquellen wird von zwei zu zwei Jahren festgestellt. Bei der Feststellung des Ertrags der steuerpflichtigen Erwerbsquellen sind die Erträge zu unterscheiden, welche a) aus inländischem Grundbesitz, b) aus Bins- und Rentenberechtigungen, c) aus anderen, vorsiehend nicht benannten Quellen fließen. Unter dem Ertrag des inländischen Grundbesitzes ist der nach Abzug sämmtlicher Bewirtschaftungskosten dem Eigentümer verbliebende Rein ertrag der nach dem Grundsteuergesetz von 1843 grundsteuerpflichtigen inländischen Grundfläche verstanden. Dieser Ertrag ist in den auf den Grundflächen liegenden Steuereinheiten auf Grund der von dem Grundelagenthámer für seinen Immobilienbesitz abzugebenden Declaratio bez. auf Grund der Grund- und Hypothekenbücher und Grundsteuer-Cataster zu berechnen, und hier der jährliche Ertrag einer Steuereinheit zu des von 5 zu 5 Jahren zu ermittelnden durchschnittlichen Kaufpreises einer Steuereinheit derselben Kategorie an demselben Ort bez. in demselben Gerichtsbezirk anzunehmen.

Die Feststellung des Ertrags der aus Bins-  
Nemten - Berechtigungen stiegenden Erwerbsque-  
erfolgt auf Grund der Declaration; wenn d-  
eine Declaration gar nicht oder nur in unge-  
tterter Weise von den Beitragspflichtigen zu erlan-

ist nach Maßgabe der beschallb besonderß anzustellenden Erörterungen.

Der Ertrag der verschiedenen Gewerbequellen ist ohne Rücksicht auf Schulzinsen, welche der Beitragspflichtige etwa abzuführen hat, in Ertrags einheiten auszudrücken. Hierbei ist auf einen jährlichen Ertrag von 8 Thalern aus Grundbesitz Bins- und Renten-Berechtigungen und von 10 Thalern aus anderen Quellen je eine Ertrags einheit zu rechnen.

Jeder selbstständige Vertragspflichtige, mit Aus-

Jeder lebensfähige Beitragspflichtige, der eine  
nahme der Gewerbegebühren, Dienstboten und de-  
nötigen, die Wohnung des Dienstherrn heilende  
Privateinbudensteten, ist gehalten, den Ertrag der  
von ihm zu vertretenden verschiedenen Erwerbs-  
quellen selbst zu declariren und die zur Feststellung  
des ihm zustehenden steuerpflichtigen Gesamt-  
Ertrages erforderlichen Angaben und Nachweisungen  
so zu ertheilen, wie er sie auf Erfordern durch  
Versicherung an Eidesstatt bekräftigen kann. Die  
Arbeitgeber und Dienstherrschäften haben den ihren  
Gewerbegebühren etc. gezahlten Lohn zu declariren.

in Erittagenheiten teilneuen. Jeder Bevollmächtigte ist verpflichtet, behufs mündlicher Verhandlungen auf Veranlassung der Einschätzungs-Commission sich vor derselben entweder persönlich oder bei Behinderung durch einen hinreichend beglaubigten Bevollmächtigten einzufinden.

Für jeden größeren Ort ist in der Regel eine Einstzähungs-Commission zu bilden. Kleinere Orte werden zu einem Einstzähungs-Bezirk vereinigt, für welchen ebenfalls eine Einstzähungs-Commission einzustellen ist. Die Einstzähungs-Commissionen werden gebildet a) aus einem von dem Finanzministerium zu ernennenden Vorsitzenden, b) aus mindestens 4, höchstens 10 Kreisdeputirten; die Kreisdeputirten sind in den Städten von den Stadträthen und Stadtverordneten aus deren Mitte

Stadtrathen und Stadtoberhäupten aus dem Lande auf dem platten Lande aber von dem Gemeinrath aus den mit den Gemeindeämtern be trogenen Personen zu wählen; c) aus mindestens höchstens 5 von den landwirthschaftlichen Vereinigungen gewählten größeren Landwirthen, d) wenn das Finanzministerium es für erforderlich erachtet, aus einem von der Handels- u. Gewerbelammer zu ernennenden Handels- u. Gewerbelammermunggliede.

Die Einschätzungs-Commissionen haben Recht, Sachverständige aus den verschiedenen Berufsklassen zu ihren Berathungen einzuziehen. Sie haben ferner das Recht, jeden an und für Beitragspflichtigen zu mündlicher und schriftlicher Abgabe der zu Beurtheilung seines steuerpflichtigen Erwerbs dienenden Verhältnisse aufzufordern. Die Pflicht, die Richtigkeit ihrer Angabe über ihre Erwerbsverhältnisse durch Versicherung an Eidesstatt zu bestätigen, darf dagegen den Einschätzungs-Commissionen den Beitragspflichtigen, falls dieselben sich nicht freiwillig erboten haben, nur mit Genehmigung des Finanzministeriums auferlegt werden. Endlich haben Einschätzungs-Commissionen die Befugnis, den Acten über Verhandlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, den Hypothekenbüchern, Rathäusern, Vermögensabschreibungen und Communaleinlagen einen Einblick zu nehmen.

Reklamationen gegen die erfolgte Einschätzung sind bei Verlust derselben für die laufende Schätzungsperiode innerhalb 3 Wochen bei der Bezirks-Steuer-Einnahme anzubringen. Die eingangenen Reklamationen werden von den Bezirks-Steuer-Einnahmen der Einschätzungs-Commission vorgelegt und von letzterer, falls sie zu einer Richtigung der erfolgten Einschätzung keine Beleidigung findet, an die für jeden Steuerkreis Rechts-Instanz einzuschéhende Bezirks-Commission zur Entscheidung abgegeben. Die Bezirks-Commissionen werden gebildet a) aus dem Kreis-Steuerrath als Vorsitzenden, b) aus zwei, dem Finanzministerium zu ernennenden, bei Einschätzungen in dem betreffenden Steuerkreis nicht beteiligten Bezirks-Steuer-Inspectoren, c) aus sechs Mitgliedern, von denen zwei den Stadträthen zu Dresden bez. Leipzig, Bautzen und Bautzen, und je zwei von den in dem betreffenden Steuerkreis bestehenden Handels-Gewerbebelämmern und bez. den Landwirtschaftlichen Vereinigen auf ihrer Mutter zu möblieren.

## Statistik des Productenverkehrs auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig im Juli 1871.

Mitgetheilt vom Bureau der Handelskammer.



# Subscriptions-Einladung

auf

5000 Stück Prioritäts-Partial-Obligationen

der

# Donau-Drau-Bahn.

Länge ca. 21 Meilen. Capital pr. Meile 529,000 fl. ö. W.

**Gesammt-Capital 11,109,000 fl. ö. W.**

und zwar

Stück 22218 à fl. 200 d. l. fl. 4,443,600 in Actien

" 33327 à fl. 200 — Thlr. 133 $\frac{1}{3}$  in Prioritäts-Partial-Obligationen

**primo loco intabulirt.**

**Zinsen 5% im Silber ohne Abzug von der h. k. ungarischen Regierung  
garantirt. Während der Bauzeit haftet die Anglo-Oesterreichische  
Bank für die Bezahlung der Zinsen.**

Die Prioritäts-Partial-Obligationen lauten auf Inhaber und werden zu fl. 200. in Silber gleich Thaler 133 $\frac{1}{3}$  der Thalerwährung oder fl. 233 $\frac{1}{3}$  süddeutscher Währung ausgefertigt. Die Prioritäts-Partial-Obligationen sind mit Coupons pr. 1. April und 1. October versehen, es verfällt daher der erste Coupon am 1. October 1871 und sichern dem Inhaber ein **ein-kommensteuerfreies** Erträgniss von zehn österr. Silbergulden gleich Thlr. 6. 20. — pr. Jahr. Sämtliche Prioritäts-Partial-Obligationen gelangen innerhalb der Concessionsdauer in vollem Nennwerthe in effectiver Silbermünze successive im Wege der Verloosung zur Rückzahlung.

Die Einlösung der Prioritäts-Partial-Obligationen-Coupons, sowie der verloosten Obligationen findet bei der Casse der Gesellschaft und den von dem Verwaltungsausschusse derselben zu bezeichnenden Zahlstellen wie Leipzig, Dresden, Frankfurt etc. statt.

Laut §. 14 der Statuten wird die Gesellschaft über den ganzen Betrag des Prioritäts-Anlehens eine **Prioritäts-Haupt-Obligation** zu Gunsten der Inhaber der Prioritäts-Partial-Obligationen ausstellen und mittelst derselben den Bahnkörper sammt Instruirung verpfänden und dieses **Pfandrecht primo loco im das Grundbuch einverleiben lassen**. Die Prioritäts-Haupt-Obligation wird bei der Staatsverwaltung hinterlegt.

**Nachdem ich mit mehreren befreundeten Bankhäusern obige 5000 Stück  
gleich 1 Million Gulden der Donau-Drau-Prioritäts-Partial-Obligationen  
fest übernommen habe, lege ich dieselben hierdurch zur Zeichnung auf.**

Leipzig, den 10. August 1871.

**Eduard Hoffmann.**

## Subscriptions-Bedingungen.

1) Die Subscription findet statt am 14. und 15. August d. J. in

**Leipzig bei Herrn Eduard Hoffmann,  
Dresden bei Herrn Philipp Eltmeyer**

und wird geschlossen, sobald der für jede der beiden Zeichnungsstellen bestimmte Betrag vollgezeichnet ist.

- 2) Der Emissionspreis ist für jede Prioritäts-Partial-Obligation mit 72 $\frac{1}{2}$  pCt. in Silber festgesetzt.
  - 3) Bei der Zeichnung sind 10 pCt. baar oder in Werthpapieren nach Tagescours zu hinterlegen.
  - 4) Jeder Zeichner erhält über seine Zeichnung und die geleistete Caution eine Bescheinigung, die bei Abnahme der Interimsscheine zurückgegeben wird.
  - 5) Die Subscribers haben die gezeichneten Stücke vom 28. August angefangen bis längstens 10. September gegen Baarzahlung des Emissionspreises nebst Effectenzinsen bis zum Tage des Bezuges abzunehmen.
- Den Zeichnern von Gulden 5000 gedachter Partial-Obligationen und höherer Beträge ist dagegen die successive Abnahme bis 15. October a. c. gestattet.

# Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Freitag den 11. August.

1871.

N 223.

## Uentgeltlichkeit des Unterrichts in der Volksschule.

Die Frage wegen Unentgeltlichkeit des Schulunterrichts seit einiger Zeit auch in der Tagesschreibung gestellt worden. Diese ist ja weit gediehen, daß eine vom Schulseitung der Stadtverordneten eingesetzte Substitution ein Gutachten erstattet und diese sich ihrer Majorität für Aufhebung des Schulgeldes wünschen. Bei der großen Wichtigkeit des Verhandlungsstandes ist es Pflicht eines jeden, jener Frage im Voran zu nehmen. Daher möge denn die folgende Erklärung hier ihren Platz haben, daß wir ganz entschieden gegen Aufhebung des Schulgeldes in den Volksschulen sind, ja einen daraus hinzuleitenden Beschluss für ein öffentliches Urteil halten würden.

Die Gründe, welche das Majoritätsgutachten der Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts anführt, sind finanzieller, rechtlicher, pädagogischer und sozialer Natur. Indem wir auf eine Kritik des Herrn Dr. Panis und Prof. Biedermann angewandten Gutachtens eingehen, müssen wir zunächst unsere Bewunderung darüber aussprechen, daß „finanzielle“ Erwägungen und Motive die Grund für Aufhebung des Schulgeldes anführen werden. Denn wenn durch das heidliche Gesetz der Stadtkasse die Wehraubgabe von jährlich 10,000 Thlr. (ca. 1/2 Simplum) gestrichen ist, ist dies wohl ein finanzieller Grund genug, aber mindestens für Aufhebung des Schulgeldes. In der That gehören auch, außer dem höheren sozialistischen Material, die Betrachter, welche an dieser Stelle dargelegt werden, zu den zweiten Theil hinein, welcher, wie gesagt wird, die „rechtliche“ Seite der Sache besteht. Bedenk wir uns daher ohne Weiteres der p.

Das Majoritätsgutachten constatirt zunächst die Erwartung, welche neuerdings auch in einer Volksversammlung ausgeworfen worden ist, daß Leipzig das höhere Schulwesen auf Kosten des Staates gestrichen werde, denn wenn, wie noch gewünscht, ein Gymnasial der Stadt jährlich 25 Thlr., ein Bezirksschüler aber nur 9 $\frac{1}{2}$  Thlr. steht, so ist dies in der That ein so schreckliches Ungleichheit, daß Abblüste dringend geboten erscheint, und es darf nicht Wunder nehmen, wenn Bezirksschüler, die in pädagogischen Angelegenheiten in der Regel wenig stark sind, keinen andern Ausweg aus, als den, das Schulgeld anzuhaben. Wie der Planer von Kapazität dieser Schlussfolgerung, die unzähligen vermögen, ist völlig unerklärlich. In der That habe, daß gegenwärtig „auf die Ausbildung der Kinder des Vermittelten“ mehr als auf die Vermittelten verwendet wird, als auf die Ausbildung der Kinder der wenig Vermittelten und minderlosen, folgt zunächst nur Aufhebung dieser Ungleichheit, nichts weiter, und es ist zu unterscheiden, ob es neben Aufhebung des Schulgeldes noch noch einen andern Weg giebt, um der ungleichen Bevölkerung gerecht zu werden. Einen solchen Weg zum Ausgleich giebt es in der That. Bei den beiden Bezirksschulen Leipzigs hat nach der „Dienstbücher Schulzeitung“ die eine 2005, die andere 1824 Jöglinge. Es sind dies also praktische Monste von Schulen, in denen, wie wir später nachgewiesen werden können, von einer eigentlichen Erziehung gar nicht die Rede sein kann. Und dabei giebt es, wie wir hören, in diesen Schulen Klassen, welche 70 ja 80 Schüler zählen. Nun wohlan, Männer der Humanität und Freiheit, kommt und helft! Gibt das Kindern der Pöfenerziehung, daß beim höheren Unterrichte längst fallen gelassen worden ist, auch in der Volksschule auf, daß, wozu ja auch schon der Anfang gemacht wird, mehr Bezirksschüler, hollent die Klassen, so dass statt 80 höchstens 40 Schüler, wie bei den höheren Schulen, auf eine Klasse kommen; verschafft diese Anstalten endlich mit solchen Schuleinrichtungen, wie sie Prof. Biedermann, der Corseren des Majoritätsgutachtens, in seiner gehaltreichen Schrift über Erziehung zur Arbeit 1852 empfohlen hat — und ihr werdet für die Ausbildung der Kinder der Unbesitzten und Mittellosen in einer Weise sorgen, daß vor dem „Schrift der Arbeiterkatastrophe“ ihr alle Zukunft Niemand zu erheben braucht. Eine solche Verbesserung sind natürlich auch unsere Bürgerhäuser fähig, von denen nach der oben beschriebenen Schulzeitung am Anfang dieses Jahres

die IV. Bürgerschule	799 Kinder,
V.	1091
III.	1112
II.	1444
I.	1714

hatten, die also weit, einige sogar sehr weit über das Maß Dessen hinausgehen, was vom pädagogischen Standpunkt aus zugelassen werden kann. Bringt man nun noch in Rechnung, daß der Wehraubwand, welcher durch Errichtung und Erhaltung von 4—5 neuen Bezirks- bzw. Bürgerschulen entsteht, durch entsprechende Errichtung des Schulgeldes an den mittleren und höheren Schulen Leipzig — natürlich mit Zulassung von Ausnahmen — in etwas aufgewogen würde, so wäre damit Alles geschieht, was zur Herstellung der Gerechtigkeit innerhalb der Leipziger Gemeinde erforderlich ist. Und damit ist die Sache eigentlich abgeschlossen, denn da die Stadt Leipzig vom Staate keinerlei Unterstützungen zu ihren Schulanlagen bezieht, die Stadt ihr Schulwesen zum großen Theil selbst verwaltert, so ist gar nicht abzusehen, wozu das Majoritätsgutachten das Verhältnis des Staates zu den Eltern herbeizieht, und dies um so weniger, da in Leipzig gewiß nur ein ganz geringer Procent von Eltern den „Schulzwang“ als solchen kennen. Folglich wirdesten umgekehrt dem Gedankengange des Majoritätsgutachtens.

Der Schulzwang, sagt man, ist eine im Interesse der Allgemeinheit dem Einzelnen aufgelegte Last, und darum ist die Unterhaltung der Volksschulen Sach des Staates oder seiner Stellvertreterin, der Gemeinde. Wir können diese Ausschaffung nicht anerkennt, denn es ist der Staat, wie Herr Einhorn, der Referent der Minorität, ganz richtig hervorhebt, einen Zwang nur insofern aus, als er von jedem ein Minimum von Kenntnissen verlangt, gleichviel auf welchem Wege dafselbe erreicht wird, und es ist von einem Schulzwange im eigentlichen Sinne des Wortes gar nicht die Rede. Aber auch zugegeben, daß die Förderung einer gewissen Bildung manchen Eltern als eine Last erscheint, so steht es ihnen frei sich derselben durch Auswanderung nach solchen Ländern zu entziehen, die von ihren Bürgern kein gefestigt norwitztes Bildungsmas verlangen. Wer dagegen bleibt und sich accommodiert, der macht die Fortbildung des Staates zu der eigenen, und von einem Zwange kann dann gar nicht mehr die Rede sein. Bei einem wird man aber doch in einer etwa zu beanspruchenden Compensation auf dem Gebiete der Schule nicht weiter gehen wollen, als auf dem des allgemeinen Willkürdienstes, dem man sich ebenfalls durch Auswanderung ebenso entziehen kann, wie dem sogenannten Schulzwange. Es ist zwar richtig, für das, was das Militair braucht, sorgt der Staat und zwar in einer Weise, daß es die Steuerzahler recht wohl merken. Thut er denn aber Alles? Entschädigt er den zum Militair Berufenen für den Verlust, der ihm während der drei- bis einjährigen Dienstzeit erwächst, oder erfüllt er die Schäden, die dem Militairpflichtigen durch Hintenanstellung seines Geschäftes, seiner Schilderung erwachsen? Niemals! Jeder Soldat bezahlt seine Familie bringt dem Lande Opfer, die der Staat nicht ausgleicht und die von Familien ohne Schame nicht getragen zu werden brauchen. So ist es denn auch in Bezug auf die Ausbildung der heranwachsenden Jugend. Diejenigen, welche Kinder haben, müssen im Interesse der Allgemeinheit gewisse Opfer bringen, die andere ohne Kinder nicht zu tragen brauchen, und sie können dies um so eher, als sie selbst Vortheil davon haben, während dies in Bezug auf die Militärfreiheit nicht gesagt werden kann. Und hierzu kommen wir auf einen Punct, der von den Botanten des Majoritätsgutachtens fast ganz außer Auge gelassen worden ist. Es ist nämlich ein so gut wie aufgemachter Satz, daß die Erziehung der Kinder ausschließlich Sach der Familie ist, und es ist, wenn andere Factoren sich dabei helfend beteiligen, nicht eine Pflicht, sondern ein Act des Wohlwollens, eine Handlung der Humanität, welche sie vollziehen. Hierdurch ist es geradezu eine Umkehrung der Tatsache, wenn man verlangt, daß der Staat, die Gemeinde, denen die Erziehung zunächst gar nichts angehört, Alles bezahlen soll, während diejenigen, die zur Erziehung ihrer Kinder verpflichtet sind, das Recht beanspruchen, außer ihren Steuern nichts zu bezahlen. Das ist ein Calcul, der den Kommunisten und Demokraten unserer Tage alle Ehre macht, aber Gott wolle uns davor behüten, daß er in Leipzig oder gar im ganzen Sachsenlande zur Geltung komme, denn die nächste folge-

richtige Consequenz würde die sein, daß die Herren Sozialdemokraten, die bekanntlich keinen Wert auf Ehe und Familie legen, die Kinder gleich nach ihrer Geburt dem Staaate oder seiner „Stellvertreterin, der Gemeinde“ mit der freundlichen Bemerkung zur Ernährung und Aufzucht überweisen werden, daß der zur geistigen Erziehung verpflichtete Staat noch vielmehr zur körperlichen Aufzucht verbunden sei.

Die Pflicht der Erziehung und die Unterhaltung der Schulen ruht also auf der Familie in der Weise, wie die körperliche Aufzucht ausschließlich Sach der Eltern sein und bleiben wird. Aber das in der Gesellschaft obwaltende Wohlwollen weist recht wohl, daß eine Erziehung, wie sie in der Gegenwart verlangt wird, die Kräfte der meisten Eltern übersteigt. Darum kommt die politische Gemeinde in Verbindung mit der Kirche, wenn letztere eigenes Vermögen besitzt, der Eltern dadurch zu Hülfe, daß sie einen großen Theil zur Unterhaltung der Schulen beisteuert. Es trägt auch der Staat seine Last, indem er für Ausbildung der Lehrer sorgt und Universitäten und Lehrerseminare gründet und unterhält. Es sind dies aber alles Acte der Humanität und es steht Niemandem zu, dieselben zu fordern und sie als ein Recht zu beanspruchen.

Noch der eben dargelegten Ausschaffung ordnet sich auch gleichsam von selbst das Verhältnis zu den höheren Schulen, bei dessen Darstellung die Vertreter des Majoritätsgutachtens nicht gerade glücklich gewesen sind. Es braucht nämlich jetzt ein stürmischer Interessen nur eine Provinzschulgemeinde eingeschoben zu werden, auf die ein Theil der Last für die innerhalb eines gegebenen Bezirkes vorhandenen höheren Schulen zu werfen ist. So ist es, wie schon vor Jahren in diesem Blatte dargelegt worden ist, ganz angehörig, daß die vier höheren Schulen Leipzigs, welche einem nicht geringen Theile des ganzen Kreisdistrictsbezirkes zu Gute kommen, von der Stadt Leipzig allein unterhalten werden müssen und desfelben mehr als 30,000 Thlr. jährlich kosten, gar nicht zu bedenken der bedeutende Opfer, welche wir jetzt wieder für den Bau neuer Schulen zu bringen haben. Leipzig sucht sich nur dadurch eingerathen zu entschädigen, daß es einen Theil dieser Last auf die Landpastoren, Landeskirchenlehrer und einzelne Begüterte der umliegenden Ortschaften, welche ihren Kindern eine höhere Bildung verschaffen wollen, abwälzt, indem sie diesen ein verhältnismäßig sehr hohes Schulgeld abfordert. Dies würde sich andern: Leipzig hätte weniger zu zahlen und die auswärtigen Eltern würden mit einem geringern Schulgeld wegkommen, wenn es endlich einmal erkannt würde, daß die höheren Schulen Sach einer bestimmten abzugrenzenden Provinz sind, in welcher unter Beibehaltung des Schulgeldes nach der Kopfzahl der in der selben befindlichen Land- und Stadtgemeinden die Kosten zu verteilen sind. Freilich hat wie bei der einzelnen Schule die Familie, so hier die Provinz ein Anteil darauf, bei Regelung und Ordnung der höheren Schulen befragt zu werden; es bildet sich eine aus den einzelnen Schulbezirken hervorgehenden Provinzialschulkonode, die sich zum Zwecke der Selbstverwaltung des gesamten sächsischen Schulwesens mit den andern Provinzen zu einer Landeskundskonode zu vereinigen hat. Es ist, wie gesagt, schon seit Jahren hierauf hingewiesen worden, aber es bleibt merkwürdig, daß solche Bestrebungen, welche auf Grund der Selbsthilfe und Selbstverwaltung die einzige wahre politische und kirchliche Freiheit bringen, haben selbstd unter liberalen Staatsmännern und Politikern, ja diese oft gerade am wenigsten, so gut wie gar keinen Sinn. Sie erwarten Alles vom Staaate, obgleich sie, wie auch das Majoritätsgutachten zeigt, die von ihm zu befürchtende Verarmung scheuen.

Wir haben, was nicht ausfallen wird, nur von vier höheren Schulen Leipzig gesprochen, da es uns in Uebereinstimmung mit Herrn Einhorn bestmöglich erscheint, die I. Bürgerschule von den Volksschulen im Sinne des Majoritätsgutachtens auszuklammern. Die Gründe, auf welchen dieser Vorschlag beruht, sind nicht stichhaltig und es verlangt daher die Gerechtigkeit, daß, wenn für die übrigen Bürgerschulen das Schulgeld aufgehoben wird, dies auch von der ersten Bürgerschule gilt und daß, sollte aus gewissen Rücksichten hierzu eine Ausnahme gemacht werden, dies nicht auf Kosten der Stadtkasse zu geschehen hätte.

Wir wenden uns schließlich dem dritten Grunde des Majoritätsgutachtens, dem pädagogischen, zu, denn was etwa in Bezug auf die sociale Bedeu-

tung des beabsichtigten Schrittes zu sagen ist, das ist bereits gelegt oder läßt sich gleich hier mit abmachen. Das Majoritätsgutachten berichtet sich auf ein Gutachten des Leipziger Lehrervereins, das es wörtlich zum Abdruck bringt. Es ist nicht unsere Absicht, dieses Gutachten zu widerlegen, zumal dies schon Herr Einhorn in einer für einen Rat ganz vorzüglichen Weise gethan hat. Wir wollen hier nur den Kern des derselben Gutachtens, die Idee einer allgemeinen Volksschule, welche die Rivellierungspädagogik neuerdings zu Tage gefördert hat, etwas näher beleuchten. Es sollen, so verlangt es dieses Schriftstück, alle Kinder bis zu 14 Jahren, gleichviel welchem Stande, welcher Bildungsstufe &c. die Eltern derselben angehören, gleichviel ferner, welche Intentionen letztere in Bezug auf die Zukunft ihrer Kinder haben, in eine gemeinsame Schule, die Volksschule, geschickt werden. In derselben sollen alle Kinder diejenige Bildung erlangen, die überhaupt von einem Kind innerhalb des schulpflichtigen Alters erreicht werden kann, nicht mehr, nicht weniger. Man will die sozialen Unterschiede innerhalb der Gesellschaft nicht aufheben, einfach darum, weil man es nicht kann, aber in der Schule sollen sie nicht zur Geltung kommen. Es soll ganz nach der Theorie der Herren Sozialdemokraten, die unter Freiheit bekanntlich nichts Anderes als Gleichheit verstehen, auch in der Schule Alles gleich und uniformirt werden. Es braucht nach dem oben Dargelegten nicht erst versichert zu werden, daß auch wir ein Herz für die Armen und Unbemittelten haben und ihnen Kindern die bestmögliche Erziehung wünschen; aber das Herz darf nicht ohne den Kopf davon geben. In der That fehlt gar sehr der Verstand, insbesondere der pädagogische Verstand bei den beabsichtigten „Gleichmacherei“, wie die Erstreben einer allgemeinen Volksschule genannt werden ist. Es ist begeisterlich, wenn pädagogische Eltern von Herz und Gemüth in ihrem Schmerze über die Ungleichheiten des Lebens zu solchen Vorschlägen kommen, wie aber Lehrer, also Männer von Fach, welche alle die Schwierigkeiten kennen sollten, die jetzt schon bei einer immerhin noch rohen Gliederung der Kinderindividualitäten einer geeigneten praktischen Arbeit entgegentreten, ein solches Vorhaben zu dem ihrigen machen können, ist völlig unerträglich. Oder ist die sozialdemokratische Pädagogik wirklich schon so weit gekommen, daß sie sich die Schule vom Elternhause gänzlich losgelöst denkt, denn sonst würde sie sich wohl sagen müssen, daß die Standes- und Bildungsunerschiede des Elternhauses bei aller Toleranz, die auch wir fordern, fort und fort auf die Schule einwirken, von den Kindern selbst mit hineingetragen werden. Oder soll man erst sagen, daß diejenigen Kinder, welche in ihrer Schulreise Zeit Geld verdienen müssen, und die daher niederer Stütz noch aus ihrer Mutter weder ein Blättchen zum Herzig ihrer Schularbeiten haben, anders behandelt, anders unterrichtet werden müssen als die, welche in besserer Situation sind? Ist es ferner nötig, hervorzuheben, daß sich die Gymnasial- und Realbildung nicht ohne Weiteres auf die allgemeine Volksschule aufzupropfen läßt, sondern daß so wenig dies auch pädagogische Dillettanten verstehen mögen, streng genommen jedes Schuljahr des Volksschülers anders beschaffen sein muß, als das eines Real- und Gymnasialschülers &c.? Nicht in der Rivellierung und Uniformierung der Schulen, sondern in der möglichst sorgfältigen Gliederung derselben, im Ansichtigen an die Verhältnisse und Bedürfnisse des Elternhauses und an die Individualität der Kinder ist der Fortschritt des Schulwesens zu suchen. Leipzig hat dazu bereits einen guten Anfang gemacht und es mag, ohne sich darin stören zu lassen, auf dem betreuten Wege ruhig fortfahren, zumal es noch viel zu thun giebt. So wird die Absonderung der Schwachsinigen von den vollsinnigen Kindern nach dem Vorschlage des Herrn Sibyller nur noch eine Frage der Zeit sein, es wird auch die Herstellung von besonderen Schulhäusern zu frühzeitiger Abmeidung fühlbar gefährdeter Kinder nicht länger mehr der Privatwohlthätigkeit überlassen werden können. Hat Leipzig diese und andere Ziele fest ins Auge, so wird es auch sein Schulwesen mehr und mehr erblühen sehen. Die deutsche Nation ist in Folge ihrer reichen und mannigfachen Gliederung groß geworden, und dieselbe Gemeinde wird es ebenfalls werden, welche unter Vermeidung der allgemeinen Volksschule es versteht, durch ihre Schulen an die verschiedenen Bedürfnisse der Einwohnerschaft sich anzutun.

E. B.

**Zwirhandschuhe,**  
ausgezeichnete Ware, à Paar 11  $\frac{1}{2}$ , erhält  
getroffen bei

Carl Friedrich, Nicolaistraße 54.

Zu Fabrikpreisen empfiehlt mein Lager  
**billiger Goldwaren,**  
als: Ohrringe von 15  $\frac{1}{2}$ , Ringe von 20  $\frac{1}{2}$ ,  
Broches von 17  $\frac{1}{2}$ , &c. an  $\frac{1}{2}$ .

**Talni - Gold - Uhrketten,**  
Sind 15  $\frac{1}{2}$  bis 3  $\frac{1}{2}$ .

**Carl Friedrich,**  
Nicolaistraße 54 — Ecke der Grimm. Straße.

**Glacé - Handschuhe,**

ausgezeichnete Ware, à Paar 11  $\frac{1}{2}$ , erhält  
Carl Friedrich, Nicolaistraße 54.

**Pariser Corsets & Blumen**

hab wieder eingetroffen.

Samuel Pflugradt,  
Neumarkt Nr. 20.

**Strickgarne**

in Baumwolle &c. empfiehlt billigst  
Walter Naumann, Peterstr. 27.

**Kaffee, geröstet,**  
sein im Geschmack à 11. 12 u. 14  $\frac{1}{2}$ ,

**Zucker, ganz,**  
à 11. 33 und 60  $\frac{1}{2}$ .

**f. Würfel-Raffinad,**  
à 11. 60  $\frac{1}{2}$ .

**f. gem. Zucker,**  
à 11. 50 und 55  $\frac{1}{2}$ .

empfiehlt

**Paul Schubert,**  
Naschmarkt im Rathause.

**Prämiengegenstände**  
zu Verlosungen und Sommerfesten empfiehlt in  
einem Auskall zu billigen Preisen  
Louise Zimmer, Thomaskirche 2.

**Bad- und Reiseartikel,**  
Reiseetaschen, Geldtaschen,  
Touristentaschen zum Umhängen,  
Plaidriemen, Trinkflaschen,  
Necessaires, Waschlappen,  
Portemonnaies, Cigaren-Studs,  
Brieftaschen, Skizzenebücher,  
elegante Taschenstücke,  
Zahnbursten, Kämme &c. &c.

in reicher Auswahl zu billigen Preisen.  
**Wilhelm Kirschbaum,**  
19 Neumarkt 19.

## Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe unseres Detail-Geschäfts verkaufen wir folgende Artikel weit unter dem Kostenpreise: Gardinen in jedem Genre, leinene Herrenkragen, fein gestickte Stulpen-Garnituren, Hauben, Blousen, Spitzenücher, geklöppelte Träger und Handtuch, Blaues u. s. w.

**Philipp & Meinig, Neumarkt 9.**

N.B. Das Gros-Geschäft wird in der bisherigen Weise fortgeführt.

**Meubles. Spiegel, Sophas**  
empfiehlt in größter Auswahl in Raffaum und Mahagoni zu billigen Preisen unter Garantie  
das Meubles-Magazin von S. Paul Böhr, Markt 2.

## Actien - Bier

der  
**Berliner Brauerei-Gesellschaft**  
„TIVOLI“

in feinsten Qualitäten die Flasche exkl. 1½ %, von einem Thaler ab frei ins Haus empfiehlt ich hiermit anzugelehnst, und haben nachgenannte Herren zur größeren Bequemlichkeit eines geehrten Publicums den Verkauf des Bieres unter gleichen Bedingungen übernommen:

Herr Ernst Ahr, Lauchaer Straße 29,

- Heino Berger, Peterssteinweg 7,
- Friedr. Dienemann, Frankfurter Straße 37,
- Gustav Gänzel, Dresdner Straße 35,
- Gustav Günther, Universitätsstraße 1,
- Gustav Günther, Bayerische Straße 16,
- Aug. Kühn, Dorotheenstraße 6-8,
- Herm. Wilh. Müller, Grimmaische Straße 16,
- Otto Pflugbeil, Ronstaner Steinweg 11,
- F. A. Schwabe, Centralbahnstraße, Bahnhausgebäude,
- Friedr. Sennwald, Frankfurter Straße 33,
- Bernh. Voigt, Weißstraße 44,
- Franz Voigt, Grimmaischer Steinweg 9,
- Franz Voigt, Gerberstraße 10.

Außerdem empfiehlt ich noch

## Graetzer Gesundheits-Bier.

Leipzig, im August 1871.

**Friedr. Dieckmann,**  
Neumarkt Nr. 9.

**C. G. Canitz' Bier-Depot,**  
Comptoir und Kellerei Eisenstraße Nr. 7, empfiehlt  
**Canitz' Malz-Porter, feinster Qualität,**  
a fl. 21½ %, 13 fl. für 1 pf exkl. fl., frei ins Haus. (Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

**Flaschenbier,** bayerisch, böhmisch, bierbier in vorzüglichsten Qualitäten zu den bekanntesten Preisen empfiehlt die Flaschenbierhandl. v. Heinr. Peters, Grimm. Steinweg 3.

**Heute Freitag Schlachetag!**  
Dabei empfiehlt früh 8 Uhr Wellfleisch, Brat-, Blut-, Leber- und Zwiebelwurst,  
Schweinskönnen, Wölkefleisch.  
H. L. Oswald, Ritterstraße Nr. 20.

## Thonröhren



aller Weinen u. Saften zu Schleichen, Abtrünn- u. Wasseranlagen, Westphälische Schiefer- u. Tonhöfe, Marmorschiefer, Carlshöfer, röthe und weiße Platten, Denzidenbader pouff. Platten, grüne Schiefer-Platten, Essensaßfäge und Grottensteine empfiehlt bei größter Auswahl zu billigsten Preisen

**Franz Wölke,**  
Thonröhren- und Steinplatten-Lager,  
Karlstraße Nr. 7 e.

Buchsbaumplatten zu Holzschnitten habe ich, um Nachfragen zu genügen, eine Partie in d. Größen und Qualitäten vorrätig.

**Germann Thiele,** Lindenstr. 5, III.

**Burgunder-Essig à l'Estragon,**  
**ff. Rheinwein-Essig**  
empfiehlt in Gebinden und nach Liter  
**G. H. Schröter's Nachf.**, Amtmanns Hof.

**Wein-Essig**  
zum Einlegen der Früchte empfiehlt für größere Durchschnitte in 1/2 Liter  
**G. H. Schröter's Nachf.**,  
Amtmanns Hof.  
Gefäße von 1/2 bis 1 Liter halte vorrätig.

## 37 Landstreicherverball 57

junges Schweinefleisch à fl. 4 %,  
junges fettes Landfleisch à fl. 45 %,  
junges Schweinefleisch à fl. 5 %

**Kleine Schinken (Winterware),**  
reines Schmeißfett pr. fl. 7½ %  
empfiehlt **F. W. Ebner**, Schuhmachergäßchen.

## Kartoffel-Verkauf.

Morgen Sonnabend kommt eine kostengünstige Magdeburger blaue u. weiße Rüben à Preise 4 %, à Scheffel 2 % zum Verkauf bei

**Ferd. Gottschalt.**  
Markttag Salzgasse vor Nr. 8,  
auch Lützowstraße 12 vorterre, an meiner am Wagen hängenden Firma kennlich.

## Neue saure Gurken

empfiehlt Bernh. Knüpfer, Gr. Windmühlstraße 22.  
Limb. Sahnekäse, sahn schlags, pr. St. 2½ %,  
ff. Schweizerkäse, ff. eht. Limb. Käse, sowie  
Käsekäse Stiel 5 %, pr. Wandel 7 %, empfiehlt  
Bartschächchen 1. E. H. Krüger.

## Frische Seezungen

und Schellfische, frische Kieler Spratten  
und neue Vollheringe empfiehlt  
Rudolph Franz,  
C. F. Schatz Nachfolger.

## Neue Voll-Heringe,

a Scheffel 1 pf 12½ %,  
a Stück 8-9 %  
empfiehlt **Ernst Werner**,  
Grimmaische Str. 22 u. Peterssteinweg 6

## Verkäufe.

Ein Bauplatz ist in der Wiesenstraße zu verkaufen billigst bei nur ein Drittel Anzahlung;  
Größe 57 □ Ruheln.

Selbstkäufer erfahren das Nähere, wenn sie ihre Adressen unter R. S. # 55 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr., ges. niedergeschlagen.

Ein schöner Bauplatz in Plagwitz, am Wasser und in der Leipziger Straße gelegen, welche die Fortsetzung der Plagwitzer Straße aus Leipzig bildet, von ca. 795 □ Eilen soll billigst bei nur ein Drittel Anzahlung verkauft werden.

Selbstkäufer werden gebeten ihre Adressen unter B. H. # 338 in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstr., ges. niedergeschlagen.

## Ein Rittergut

von 1000 Morgen Areal, wovon 570 M. Ader, 200 M. Wiese, 164 M. Wald, wovon 100 M. fälligbar, 60 M. See, eine Biegelei, Torgroube u. soll auf ein hiesiges Hausgrundstück für 45,000 pf verkaucht werden. Speculanter erfahren das Nähere im Bureau Große Fleischergasse 3, I.

Ein hübsch gelegenes Haus in der Weststraße, dessen Wertbertrag sich auf ca. 2000 pf beläuft, soll billigst bei nur ein Drittel Anzahlung verkauft werden.

Selbstkäufer sind gebeten, ihre Adressen unter C. D. # 40. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, ges. niedergeschlagen.

## Mein Hotel 1. Ranges, Zum Erbprinzen in Weimar,

am Markt gelegen,  
bin ich gesonnen mit Inventar aus freier Hand  
zu verkaufen

und ersuche Selbstkäufer sich an mich wenden zu wollen.

**Vally Hemleb geb. Ziegler.**

Eine dunkel gewordene Mah-Victoria-Garnitur, Gaujense und 2 Fauteuils, steht billig zu verkaufen Theaterplatz 4, 1. Etage (weiße Taube).

**Billig!** zu verkaufen: 1 gute Commode mit Glasschrank, 1 guter Kleiderschrank, 1 Bettdecke, Matratze, 2 Wölfe, 1 neuer Sommer-Liegestuhl, 2 Hosen, einiges Haushalts, 1 mögl. gold. Zeit, 5 Uhren, 1 goldene Uhr Ritterstraße 2, I.

Zu verkaufen 1 Kleiderkoffer, Schrank, Commode u. 1 Gebett Bettdecke Ritterstraße 42, II.

Doppelputze, einfache Putze, Nahputze, Schränke und Regale, Schaff. und andere Möbel verkaufst billig Salzgäßchen Nr. 1, 1 Trepp.

**Ernst Zimmermann.**

Zu verkaufen sind billig sechs Tische und Tische Weisstraße Nr. 6; passende Stühle.

**Möbels-Verkauf und Einkauf,** Gassenschrank, Contorpulte u. s. w. dgl. Werk. u. Gink. Kleine Meißnerstraße 15.

Eine ziemlich neue Nähmaschine, welche sehr schön näht, ist zu verkaufen Ritterstraße 14, II.

**Zum Verkauf**

ist ein noch in gutem Zustande befindliches Jugendstil-Ladenmöbel und Glasbläser, zu allen Kunden passend, Neu-Hohesfeld, Eisenb.-u. Wohlw.-E. 12.

Zu verkaufen sind 1 Kochleiter, 1 Spiegel, 1 große und 3 kleine Wölfe, passend für Maler oder Maurer, Nicolaisburg Nr. 17 im Hof.

**Ein Gartenhaus**

soll durch den Bademeister des Stadtbezirks Rödernsich billig verkaufen werden.

**Thonöfen**

gut gehalten, in großer Röhre stehend, zu verkaufen Rundnitz, Heinrichstraße 32.

**Sprungfedermatratzen**

mit Reillaffen von 4 pf 20 %, auch werden sie nach jedem Platz gefertigt, Sohle von 9 pf, so poliert wird in und außer dem Hofe; Säide werden tapiziert, Rundnitz, Kurze Str. 7, I.

**G. Kreischmar, Tapizer.**

1 großes Bleiopelde, 1 gr. Deckorgel, 1 Bleibhorn. Verkauf Kleine Fleischergasse 15.

**1 Kleider-Stellage,** 150 Halen, spottbillig 12, 4.

75 % unter Wert wegen Geschäftsaufgabe sind eine große Paradieschöne Delgemälde (nicht Holzdruck), ältere u. neuere Tafeln verschiedenster Genres u. Größen, spottbillig 4 an zu verkaufen Brühl 82. Voerkel.

2 starke gr. neue Kisten, Brühl 82. Voerkel.

Nähmaschine, dopp. Steppst., mit Reillaff. Dreibl. 9½ pf vert. Brühl 82. Voerkel.

Ba verkaufen ein Fenstertritt mit Rahmen, rot neu, 6 Ellen l., 2 Ellen br., Lange Straße 41, II. link.

Ein Fenstertritt, ziemlich neu, mit 2 Rahmen, ist billig zu verkaufen Promenadenstraße 5, 1. Et.

Zwei gute Gartenerde-Wiederkäufe sind abgelassen werden im Garten Promenadenstraße 5.

Ein eisernes vierziger Gestell, passend zu einem Wäsche- oder Wäschewagen, steht billig zu verkaufen Promenadenstraße 5 im Garten.

Ein gebrauchtes, aber in gutem Stande befindliches seines einspanniges vollständiges Küchegeschirr und zwei gute Regale werden zu verkaufen Petersstraße Nr. 7, 4 Treppen.

Ein gut erhaltenes, verdeckter, vierziger Handarbeitswagen ist preiswert zu verkaufen.

Zu erfragen Turnerstraße Nr. 5, 3 Treppen beim Ingenieur Schreck.

Ein zweirädriger Handwagen steht zu verkaufen Brühl Nr. 74 beim Haudmann.

**Ein Transport** Dessauer neu-milchender Kühe ist angekommen und stehen zum Verkauf bei

**Franck, Commissionär,** Waldstraße 42.

Freitag den 11. Aug. steht ein Transport neu-milchender Dessauer Kühe mit Küldern zum Verkauf Gerberstraße Nr. 50, Schwarzes Ross.

**Alb. Hertling, Dessau.** Etwa für Reiter und Jagdlichhaber. 1 gut dressierter und geführter Jagdhund ist zu verkaufen. Wo? sagt Herr Hertling, Stadt Braunschweig, in der Gerberstraße.

## Hammel-Verkauf.

900 Stück Niedenburger Weidehammel treffen  
am Abend des 12. August e zum Verkauf hier  
z. Pfändorfer Hofstellebrosch. 10. August 1871. A. Klarner.

**Jahr Hündeliebhaber.**

Ein schöner schwäger Vater, 1½ J. alt, gut  
gezogen und sehr treu, ist billig zu verkaufen.

Sophienthalstr. 15. 2 Treppen links.

**Ein Hund.** Altenpinshauer ist billig zu ver-  
kaufen. Rittergasse Nr. 2 parierte.

**Habt Acht!**

Die verkaufen hat einen ½ Jahr alten braunen

Spanischen Jagdhund, edle Rasse.

Aug. Chemnitz in Sachsen bei Rötha.

## Hausgesuche.

### Ein Hausgrundstück

zu kaufen gässt, gelegen in der inneren Vor-  
stadt. Eine breite Treppe, Hofraum u. Hintere  
Gebäude mit hellen Vocalitäten, welche sich zu Ha-  
ushalten eignen, werden beansprucht. Anzahl.  
— 5 Mille. Selbstverständiger werden gebeten, gel.  
Nr. unter R. & C. aus B. Exp. d. Bl. abzugeben.

**Ein gut angebrachtes flottes**

**Colonialwaaregeschäft**

wird gegen Zahlung zur Übernahme  
gesucht.

Oft. bitte man unter Chiffre B. B. 17  
in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Restaurations-Gesuch.**

Ein plauschiger Mann sucht eine mittlere  
Ristoration mit oder ohne Inventar, am liebsten  
mit Saiten u. Regalbahn. Werthe Adressen  
H. K. 10 poste restante Leipzig.

Ein mittleres Productengeschäft wird sofort zu  
übernehmen gesucht.

Werthe Adr. S. S. 1. poste restante Leipzig.

**Gut. Herrenkleider.** Damenskleider, Betteln

zum höchsten Preis und erbittet Adr. Petersstr. 30.

Hof unter 2 Treppen W. Sonntag.

**Gut. Herrenkleider.** Damenskleider, Betteln

zum höchsten Preis und erbittet Adr. Petersstr. 30.

NB. Post Preis werden zugesichert.

**Brauenhaare**

hast auf zum höchsten Preise

Adolf Heinrich, Kürsleur, Hobmanns Hof

4 Stück gute Oleander

weden zu kaufen gesucht u. Oft. unt. W. O. # 75.

und die Expedition dieses Blattes erbeien.

Kleiderschränke, gr. u. kl., u. andere Möbel

zum kaufen J. M. Bauer, Herberstraße 1.

In kaufen gesucht wird altes schwarz-

seidigeszeug, Regenschirmüberzüge u.

Chem. Str. 11 beim Wagenmacher Bürger.

Kein gehaltene Medocischen sind zu

kaufen Theodor Schwancke.

9000 Thlr. Hypothek gesucht, welches 7000 Thlr.

verlangt werden, auf ein Grundstück, dessen

Wert sich auf 45,000 Thlr. befreit. Gefällige

Adressen werden man in der Expedition dieses

Blattes unter H. B. # 43 niederzulegen.

**Capital-Gesuch.**

Für ein noch junges, solides und sehr rentables

Unternehm. in Leipzig, welches einer sinnlichen

Leitung genommen und wegen immer stärkeren

Ertrag- und Detail-Verkaufs der courantesten

Großhandels erweitert werden muss, wird auf

eine Jahr ein Capital von 1—2000 # unter

Gehw. von 10% jährl. gesucht.

Gef. Offerten unter F. K. 164 werden durch

die Herren Haasenstein & Vogler in

Leipzig erbeien.

**Capital-Gesuch.**

Gesucht wird zum 1. Oktober d. J. oder 1. Jan.

1872 eine minderjährige Hypothek von 12,000 #

auf ein angenehmer Lage von Leipzig gelegenes

Hausgrundstück. Adressen unter C. K. in der

Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**300 Thaler**

weden zu zwei Lebensversicherungspolicen à 500 #

und gegen Wechsel zu borgen gesucht. Adr. unter

H. 500 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**100 Thlr. auf Wechsel auf 1/4 Jahr gesucht.**

Adr. M. # 10 in der Inst. Annahme Hainstr. 21.

Sollte ein edler Mann gesonnen sein, einer

Fr. 10 # zu borgen, so bittelte man werthe

Adressen unter A. S. in der Exp. d. Bl. niedergul.

Sollte nicht ein Herr das Erbarmen haben einer

Fr. 10 # zu borgen, so bittelte man werthe

Adressen unter N. N. 7 d. Exp. d. Bl.

Aug. 1871. Declar.

Jagdliebhaber.

Jagdhund in 10

Schäfer, Stadt

Aug. 1871.

Aug. 1871.</p

**Gesucht** oder 15. Aug. wird ein ordentl. steig. Mädchen für Küche u häusl. Arbeit in u. Familie gehabt **Brühl 82 bei Boerfel.**

**Gesucht** wird für 1. September ein anständiges, zuverlässiges Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Windmühlenstraße 26, vorterte.

**Gesucht** wird zum 15. Aug. oder 1. Sept. ein reichliches, ordentliches, mit guten Bezeugnissen versehenes Mädchen für Küche und häusl. Arbeit. Zu melden **Lehrs Platz Nr. 2, 2. Etage.**

Ein anst. Dienstmädchen, mit guten Bezeugnissen versehen, wird für Küche und häusl. Arbeit pr. 15. August c. gehabt **Gerberstraße 61.**

Ein Mädchen wird gesucht zum 15. Aug. für Küche und häusl. Arbeit **Bötzberg, 4 im Gew.**

**Mädchen** für Küche u. Haus erhalten guten Dienst durch **W. Klingebell, Königsplatz 17.**

**Gesucht** wird zum 15. Aug. noch ein Mädchen für häusl. Arbeit, nicht unter 18 Jahren. Lohn 30 **W. Röh. Schützenstraße 34 beim Haukmann.**

### Gesucht

wird pr. 1. Sept. von einzelnen Leuten ein junges anständ., an Ordnung gewohntes und beschiedenes Mädchen, welches auch in weiblichen Arbeiten nicht unversahen ist. Nur mit guten Bezeugnissen Verschene mögen sich melden **Sternwartestr. 14, pl.**

**Gesucht** wird sogleich ein ordentl. anständiges Dienstmädchen **Karlsstraße 4c, 2 Treppen links.**

Ein Mädchen erhält sofort Dienst **Gerberstraße 61, Treppe C 1. Etage.**

**Gesucht** wird ein ordentl. Mädchen, welches waschen, plätzen und nähen kann, zum 15. August **Lehmanns Garten, 2. Haus, 2 Tr. links.**

**Gesucht** ein anst. Mädchen zu häusl. Arbeit **Kuerbachs Hof am Markt, Tr. A 2 Tr. v. 2-6 U.**

**Gesucht** wird ein Mädchen mit guten Bezeugnissen **Bauerische Str. 8 C im Productengeschäft.**

**Gesucht** wird zum 15. d. W. ein reichliches ordentl. Mädchen zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen **Carolinestraße 9, 1. Etage.**

**Gesucht** zum 1. Sept. ein ordentliches Mädchen, welches im Kochen, Waschen und Plätzen bewandert ist. Mit Buch zu melden **Inselstraße 5, 1 Treppe links.**

Ein Mädchen für häusl. Arbeit bis 15. August gesucht. Zu melden mit Buch **Beiger Straße 3, 3 Treppen rechts.**

Zum 1. Sept. findet ein ordentl. Mädchen Dienst **Katharinenstraße 9 im Porzellan-Gewölbe.**

Ein ordentl. Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit wird gesucht **Goldhahnsgäßchen 5, 3 Tr. r.**

Ein ordentliches nicht zu junges **Mädchen**, welches etwas nähen kann und Lust und Freude zu Kindern hat, wird für Kinder und etwas Stubenarbeit zu mieten gesucht. Zu erfragen **Wettstraße Nr. 62 parterre.**

Ein verständiges Kindermädchen, nicht sehr jung, wird sogleich oder zum 15. d. aufgenommen **Gustav-Adolph-Straße 34, II.**

Ein Dienstmädchen, das Liebe zu Kindern hat, wird pr. 15. d. zu mieten gesucht **Beig. Str. 15, III. r.**

**Gesucht** eine Aufwartung für die Frühstunden **Eilenstraße 19, 1 Treppe links.**

**Gesucht** wird eine ehr. zuverlässige Aufwartung für die Nachmittagss. **Tauchoer Str. 11, I.**

Ein j. Mädchen wird zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht **Universitätsstraße 19, 2. Et.**

### Stellegesuche.

Wegen Geschäftsvoränderung sucht ein Mann, angehender Dreißiger, der eins der größten Herren-Confectionsgeschäfte vier Jahre selbstständig leitete, sowie das Vogtland und Gebirge mit gutem Erfolg bereiste, eine ähnliche Stellung oder Beuthiligung am Geschäft. Gefällige Öfferten erbitten unter B. # 30 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein vielseitig erfahrener **Commiss**, fleißiger Arbeiter, sucht bei behördlichen Anträgen für Comptoir, Lager oder Reise, gleichviel welche Branche, Engagement.

Gef. Öfferten bitte man unter Chiffre M. G. 27 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

### Stelle - Gesuch.

Ein junger Mann, der 4 Jahre in einem Tuch- und Manufakturowaren-Geschäft lernte und seit 1/2 Jahr in einem ähnlichen Hause als Commiss fungirt, sucht, da es schon längst sein Wunsch war in ein Engros-Geschäft einzutreten, per October Stellung als Lagerist, Comptoirist usw.; der einsachen u. doppelt so Buch. ist derselbe mächtig, auch stehen ihm die feinsten Referenzen zur Seite.

Gefällige Öfferten erbitten unter P. F. 129 postrestante Wernigerode a. Harz.

Ein junger Mann, militärfrei, mit der Buchführung und Correspondenz vertraut, sucht anderweitiges Engagement pr. 15. September oder 1. October.

Werthe Öfferten werden unter W. W. 45. in der Expedition dieses Blattes erbitten.

Ein Kaufmann, 30 Jahre, der bereits 5 Jahre als Buchhalter im Productengesch. fungirte, sucht, gefügt auf gute Bezeugnisse, Stelle auf Contor od. Lager. Adr. erbitten J. Hager, Markt 6, 1 Tr.

### Commissstelle - Gesuch.

Ein junger Mann, welcher wegen Geschäftsaufgabe seine Stelle aufgeben musste, sucht, gefügt auf beste Empfehlung, sofort oder später Engagement gleichviel welcher Branche.

Gef. Öfferten bitte unter Z. # 18. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher nach Beendigung seiner 4jährigen Lehrezeit in einem hiesigen Engros-Geschäft noch 1/2 Jahr als Commiss in demselben thätig war und jetzt auf dem Comptoir eines anderen Engros-Hauses mit **dopp. Buchhaltung** und Correspondenz betraut ist, sucht, gefügt auf die besten Empfehlungen, pr. 1. October oder Novbr. anderweitige Stellung für Comptoir oder Reise in einem Engros-Geschäft und bietet gehörte Herren Principale um Niederlegung ihrer Adressen unter T. A. 21.

in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Ein gewanderter junger Mann, der seit drei Jahren in dem **grössten Wollengarn-Geschäft von Berlin** als **Verkäufer** an der Stadt thätig ist und für eine andere Branche die Provinzen **Brandenburg, Sachsen**, sowie **Thüringen** mit guten Erfolgen bereit hat, sucht im Einverständnis mit seinen Herren Chefs eine

### Relse - oder Buchhalterstelle

in einem grossen Wollengarn- oder Fabrikgeschäft. Gef. Adr. unter T. T. 9 werden durch die Herren **Baasenstein & Vogler in Berlin** erbitten.

In einem Export- oder Engl. Manufacturwaren-Geschäft sucht ein junger Mann, welcher seine Lehrezeit in einem der größten hiesigen Engros-Geschäfte absolvierte, Placement als **Bouloutair**. Werthe Adressen bitte man unter diese Blätter unter Chiffre R.M. 18 niederzulegen.

Ein junger Mensch, welcher geliebt im Rechnen und Schreiben, sowie auch im Französischen und Lateinischen etwas bewandert ist, sucht Stellung in irgend einem Geschäft. Werthe Adressen bitte man niederzulegen Gewandpächter 4 parterre.

Ein gut empfohlener Mann, im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht baldigst wieder Beschäftigung als Expedient oder Gassenbote usw. Gef. Öfferten erbitten unter C. B. 6. in der Expedition dieses Blattes.

Ein Schirrmeister, welcher von 1853 bis 1871 als Schmied und auch als Heizer für eine Maschine selbstständig beschäftigt war, sucht in einer Fabrik Stellung.

Gefällige Adressen sind abzugeben Gerichtsweg Nr. 3 bei Reichert.

Ein umsichtiger cautiousfähiger Büffetkellner, welcher vom Militair entlassen, sucht eine Büfetstelle in einem grösseren Restaurant. Nähertet bei **C. S. Ganiz, Eilenstraße 13.**

Ein Oberleutner, 1. Bataillon, bestens empfohlen, suchen Stellung durch A. Löff, Ritterstr. 40, II.

Ein militärfreier junger Mensch, welcher gute Bezeugnisse besitzt, sucht eine Stelle. Adressen bitte man bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, unter A. B. # 2 niederzulegen.

Ein junger kräftiger Mann, welcher nun gänzlich militärfrei ist, sucht zum 15. d. oder 1. Sept. einen Posten als Markthelfer, Haussmann oder Reitschneid., auch nehm er als Soldat 1 oder 2 Pferde in Wartung. Werthe Adressen bitte man unter S. K. # 12 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein aus dem Felde zurückkehrender Unteroffiz. sucht baldigst eine Stelle als Markthelfer, Diener oder Kontordiener.

Gefäl. Adressen bitte man unter L. N. # 5 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein mit guten Bezeugnissen verscheineter, unverheiratheter Mann, welcher gut reiten und fahren kann, sucht eine Stelle als Kutscher, Markthelfer oder Contordiener. Werthe Adressen bitte man niederzulegen Nicolaistraße 43, Wöhr Hof, beim Haukmann.

Ein arbeitsamer, rechtshafener, christlich gesannter Mann sucht als **Markthelfer, Haussmann** oder dgl. eine Stelle. Auch ist er, in jeder Arbeit, Rechnen u. Schreiben nicht unerf. Werthe Adr. unter G. H. 5 gesl. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann, Militair, sucht Stellung als **Comptoirdienner, Markthelfer** oder dergl. Gute Schreiben u. beste Empfehlung. Adr. werden erbitten Katharinenstraße 19 beim Haussmann.

Ein junger kräft. aus dem Felde zurückgekehrter Reservist (Sergeant) sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Markthelfer oder Haussmann, beste Empfehlungen stehen ihm zur Seite.

Gef. Adressen unter E. B. 107. bitte man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** wird eine Stelle als **Kaufmann** für einen Vorschriften vom Lande, welcher sich seiner Arbeit freut und auch gute Empfehlungen aufzuweisen hat. Adressen unter R. F. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Deutsche, Tochter eines höheren Staatsbeamten, die in ihrem 12-jährigen Wirken als Lehrerin und Erzieherin vielfache Erfahrung und reiche Kenntnisse für ihren Beruf sich erworben, sucht bis 1. October d. J. Stellung, womöglich in Leipzig. Sie würde bereit sein, den Unterricht in den Elementarklässern, in der deutschen, französischen und englischen Sprache und in der Musik zu übernehmen.

Gefällige Öfferten bitte man in der Expedition dieses Blattes unter Ch. A. D. # 99 niederzulegen.

Ein streng solides Mädchen, welches gegenwärtig im Geschäft ihrer Eltern thätig ist, sucht Stelle als Verkäuferin oder Jungfer. Werthe Adressen niederzulegen Moritzstraße 6, 4 Treppen rechts.

Ein junges anständiges Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahrene, sucht bis 15. Aug. oder 1. Sept. als Verkäuferin Stelle in Bäderladen.

Zu erfr. Sternwartestr. 42, im Hofe 1 Tr. rechts.

Ein junges anständiges Mädchen, im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als **Verkäuferin** Neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Eine Verkäuferin, 1. Jungen, und 3 Mädchen für Alles suchen Stelle. Magazingasse 11 part.

Eine flotte Verkäuferin sucht zum 15. August Stellung in Destillation oder Bäckerei. Zu erfragen Webergasse Nr. 1 im Geschäft.

Eine geübte Schneiderin sucht noch auf einige Tage Beschäftigung. Adressen bitte man unter L. O. 10. Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junges solides Mädchen, im Wümmemachen u. mit der Nähmaschine vollständig vertraut, wünscht veränderungshalber anderweitige Beschäftigung. Gef. Öfferten beliebt man bis Sonntag Mittag postrestante A. Z. 100 niederzulegen.

Eine nicht zu junges Mädchen, welches hier politischen Arbeiten nicht unversahen ist, sucht bis 1. Sept. Dienst. Gebühr Herrschaffen wollen unversahen Adressen Schulgasse 11, part. niederg.

Eine ordentliche Mädchen in gebogenen Jahren zum 1. Sept. Adressen bitte man niederzulegen Grimm. Steinweg 58 im Bäderladen.

Ein Mädchen von auswärts sucht Stellung in Küche und häusliche Arbeit.

Gesäßige Adressen bitte man niederzulegen Friseurgebäude Neumarkt Nr. 32.

Ein Mädchen, welches schon lange bei Ritter war, sucht zum 15. d. Stelle bei 2-3 Jahren Adr. niederzulegen Königplatz 19 im Hofe zur Herkunft Wasserburg 12, 2 Treppen.

Eine Frau sucht Aufwartung bei einer ersten Adresse Wasserturm 12, 2 Treppen.

Ein Mädchen sucht Aufwartung, womöglich im ganzen Tag. Wiesenstr. 9, III. bei Frau End.

Eine gefunde Amme sucht sofort Stellung. Erfragen Poststraße 10. Frau Rödermann.

Eine nicht zu junges Mädchen, welches hier politischen Arbeiten nicht unversahen ist, sucht bis 1. Sept. Dienst. Gebühr Herrschaffen wollen unversahen Adressen Schulgasse 11, part. niederg.

Eine gewanderte jungerin sucht Stellung in Küche und häusliche Arbeit.

Gesäßige Adressen bitte man niederzulegen Friseurgebäude Neumarkt Nr. 32.

Eine Mädchen, welches schon lange bei Ritter war, sucht zum 15. d. Stelle bei 2-3 Jahren Adr. niederzulegen Königplatz 19 im Hofe zur Herkunft Wasserburg 12, 2 Treppen.

Eine Frau sucht Aufwartung bei einer ersten Adresse Wasserturm 12, 2 Treppen.

Eine gefunde Amme sucht sofort Stellung. Erfragen Poststraße 10. Frau Rödermann.

### Mietgesuche.

**I toself. Instrument** wird sofort zu mieten oder zu kaufen gesucht. Gef. Öfferten mit Preisangabe für beides bei Herrn H. Schäfer, Petersstraße 32, sub P. 3 niederzulegen.

### Restaurations - Gesuch.

Eine Restauration, welche sich eines guten Raumes erfreut, wird von einem läufigen Blatt nachgefragt zu übernehmen gesucht und kann der Käuf. bald erfolgen.

Werthe Adressen wird die Expedition d. Bl. unter A. Z. No. 100. die Güte haben weiter zu befürden.

### Ein Gewölbe,

mäßig groß, wenn auch vorläufig nicht zeitig, wird in einer der Hauptstraßen der inneren Stadt gesucht. Adr. erb. unter W. K. 21 Ep. 1. Kl.

### Hausstand - Gesuch.

Für nächste Michaelismesse wird in der Reichsstraße, Böttchergässchen oder Brühl ein Hausstand gesucht. Öfferten mit Preisangabe sind unter B. J. 13. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

### Arbeitslocal - Gesuch.

Für eine Druckerei wird ein größeres local, möglichst mit Dampfmaschine, zu mieten gesucht.

Öfferten sub V. W. # 14. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Eine große Niederlage

wird zu mieten gebeten. Adressen werden Mühlhäuser Nr. 9 parterre links erbitten.

### Eine Niederlage

wird per Neujahr in der Gerberstraße zu m

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Freitag den 11. August.

N° 223.

1871.

Zum 1. Oktober wird ein Familien-Logis im Preis bis 150<sup>fl</sup> von einem pünktlich zahlenden Dienstboten gehabt. Gefällige Offerten sind abzuwarten beim Klempnermeister Herrn Bättner, Guts der Quer- und Carlstraße.

Gesucht wird zum 1. Oktober ein freundliches Familienlogis im Preis von 130–200<sup>fl</sup>. Diensten sind bis Nachmittag 2 Uhr abzugeben in die's Hotel.

Gesucht wird zu Michaelis von zwei Leuten ein Familienlogis, 70–90<sup>fl</sup>, Dresdner Vorstadt oder Reudnitz. Adr. unter S. II 3 d. d. Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein Logis mit 2 Stuben nebst Bett für ein Paar einz. Leute ohne Kinder. Adr. erüttet man Katharinenstr. 23 im Wurstgeschäft.

**Logis - Gesuch.**  
Gesucht wird für eine ruhige, solide und sicherstellte Familie ein Logis von 2 Stuben und 2 Betten, zum 1. Oct. zu beziehen. Werthe Adr. ist vom November ab anderweit zu vermieten.

A. G. Melius.

Gesucht wird ein Logis mit 2 Stuben nebst Bett für ein Paar einz. Leute ohne Kinder. Adr. erüttet man Katharinenstr. 23 im Wurstgeschäft.

**Logis - Gesuch.**  
Gesucht wird für eine ruhige, solide und sicherstellte Familie ein Logis von 2 Stuben und 2 Betten, zum 1. Oct. zu beziehen. Werthe Adr. ist vom November ab anderweit zu vermieten.

Gesucht wird ein Logis mit 2 Stuben nebst Bett für ein Paar einz. Leute ohne Kinder. Adr. erüttet man Katharinenstr. 23 im Wurstgeschäft.

**Logis - Gesuch.**  
Gesucht wird von pünktl. zahlenden Leuten sofort oder zum 1. October in der innern oder Vorstadt ein Familienlogis im Preis bis 60<sup>fl</sup>. Adr. erüttet man der Herrn Kaufmann Reuter, Tapetenhändler, Neumarkt Nr. 17, abzugeben.

Gesucht wird ein kleines Logis im Preis von 50–60<sup>fl</sup> für Mutter u. Sohn, womöglich in der Nähe der Bahnhöfe. Adr. abzugeben Halle-

sche Straße bei Herrn Kaufmann Hoch.  
**In Reudnitz**  
wird von anständ. Leuten möglich sofort zu beziehen 1 Logis 40–50<sup>fl</sup> gef. Off. Km. 9 post. rest.

Gesucht wird von kinderlosen Leuten ein kleines Familienlogis sofort oder Michaelis zu beziehen. Offerten abzugeben Petersstrasse Nr. 11 in der Völklung des Herrn Schmelzer.

**Gesucht** wird von Leuten ohne Kinder eine leere Stube mit Kammer oben auch blos Stube, sofort zu beziehen. Adr. Schloßgasse 6 parterre.

Kinderlose Leute s. 1. Sept. 1 einf. meubl. Stube m. Kamin, ohne Bett. Griechenhaus in der Restaurat.

**Garnon-Logis - Gesuch.**

Ein junger Mann (Student) sucht zum 15. d. M. ein einf. Logis in der Vorstadt gelegen, mit Ausicht nach dem Garten und möglichster Nähe zum Teich. Offerten mit Preisangabe beliebt man in der Announces-Expedition von Bernhard & Co., Neustadt 13, niederzulegen.

Ein Ausländer, Student, sucht zum 1. Septbr. bei einer gebildeten Familie ein freundliches, gut neubl. Garnonlogis nebst Schlossküche in der inneren Stadt oder an der Promenade gelegen.

Offerten wolle man ges. in der Expedition d. Bl. unter S. 100. abzugeben.

Gesucht wird nicht zu weit vom Mittelpunct der Stadt ein Garnonlogis, nicht über 2 Treppen hoch, 2 Zimmer und Schloszimmer, für 1. oder 2. Sept. Adr. H. M. II 18. Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einem anst. Herrn eine gut neubl. Stube mit daranliegender Schlossküche, hell & lustige Lage, Marienvorstadt oder Reichs-Garten, 1. oder 2. Et., Ausicht freundlich! – Offerten unter O. F. 100 in der Exped. dieses Blattes abzugeben.

Bei einer möglichst alleinstehenden jungen anständigen Dame oder Witwe wird ein einfach meubl. Zimmer von einem jungen Kaufmann, welcher viel auf Reisen ist, sofort zu mieten gesucht.

Man Adr. gef. Franco. Offerten mit Preisangabe sub 2. 84 an das Announces-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, gelangen zu lassen.

**Gesucht**

wid zur bevorstehenden Messe ein ll. Stübchen mit oder ohne Bett auf die Dauer von 8 bis 14 Tagen, in der Halle'schen Straße, Reichsstraße oder in dieser Nähe. Adr. nebst Preisangabe zu Tag, oder für angegebene Zeit erbitte unter 2. A. 175 in der Expedition d. Bl.

Eine Dame sucht bis zum 15. d. M. ein separates meubl. Zimmer. Adressen bitten man nicht Preisangabe unter S. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Pensions-Gesuch.**

Eine junge Ausländerin wünscht eine Pension bei einer gebildeten Familie. Offerten mit Anzeige des Preises pr. Mon. unter „Pension 71“ möglicht einleiten zu wollen in der Exped. d. Bl.

Der 1. September oder später sind in der Nähe von Halle an der Saale gelegene Fabrikräume mit Dampfmaschine und Kessel freiwährl. zu vermieten. Reflectanten erfahren Adressen unter Adressen R. O. S. 1. poste restante Halle a.s.s.

**Vermietungen.**

Der 1. September oder später sind in der Nähe von Halle an der Saale gelegene Fabrikräume mit Dampfmaschine und Kessel freiwährl. zu vermieten. Reflectanten erfahren Adressen unter Adressen R. O. S. 1. poste

Einen Gasthof habe im Auftrag zu verpachten, ausw. Nähres Preuß. Hofstraße 14, Gem.

Besonderer Umstände wegen ist ein an der Windmühlenstraße belegenes **Gartenhaus** mit großem Garten, enthaltend einen Salon, 10 Zimmer u. Zubehör, vom 1. October ab zu vermieten; dasselbe kann auf Wunsch schon im September bezogen werden. Advocate Alfred Schmoll, Nicolaistraße 10.

**Gewölbe - Vermietung.**

Kein Gewölbe, Peterstraße. Ecke vom Markt, ist vom November ab anderweit zu vermieten.

F. G. Melius.

Gesucht wird ein Logis mit 2 Stuben nebst Bett für ein Paar einz. Leute ohne Kinder. Adr. erüttet man Katharinenstr. 23 im Wurstgeschäft.

**Logis - Gesuch.**

Gesucht wird für eine ruhige, solide und sicherstellte Familie ein Logis von 2 Stuben und 2 Betten, zum 1. Oct. zu beziehen. Werthe Adr. ist vom November ab anderweit zu vermieten.

Gesucht wird ein Logis mit 2 Stuben nebst Bett für ein Paar einz. Leute ohne Kinder. Adr. erüttet man Katharinenstr. 23 im Wurstgeschäft.

**Logis - Gesuch.**

Gesucht wird von pünktl. zahlenden Leuten sofort oder zum 1. October in der inneren oder Vorstadt ein Familienlogis im Preis bis 60<sup>fl</sup>. Adr. erüttet man der Herrn Kaufmann Reuter, Tapeten-

händler, Neumarkt Nr. 17, abzugeben.

Gesucht wird ein kleines Logis im Preis von 50–60<sup>fl</sup> für Mutter u. Sohn, womöglich in der Nähe der Bahnhöfe. Adr. abzugeben Halle-

sche Straße bei Herrn Kaufmann Hoch.

**In Reudnitz**

wird von anständ. Leuten möglich sofort zu beziehen 1 Logis 40–50<sup>fl</sup> gef. Off. Km. 9 post. rest.

Gesucht wird von kinderlosen Leuten ein kleines Familienlogis sofort oder Michaelis zu beziehen. Offerten abzugeben Petersstrasse Nr. 11 in der Völklung des Herrn Schmelzer.

**Gesucht** wird von Leuten ohne Kinder eine leere Stube mit Kammer oben auch blos Stube, sofort zu beziehen. Adr. Schloßgasse 6 parterre.

Kinderlose Leute s. 1. Sept. 1 einf. meubl. Stube m. Kamin, ohne Bett. Griechenhaus in der Restaurat.

**Garnon-Logis - Gesuch.**

Ein junger Mann (Student) sucht zum 15. d. M. ein einf. Logis in der Vorstadt gelegen, mit Ausicht nach dem Garten und möglichster Nähe zum Teich. Offerten mit Preisangabe beliebt man in der Announces-Expedition von Bernhard & Co., Neustadt 13, niederzulegen.

Ein Ausländer, Student, sucht zum 1. Septbr. bei einer gebildeten Familie ein freundliches, gut neubl. Garnonlogis nebst Schlossküche in der inneren Stadt oder an der Promenade gelegen.

Offerten wolle man ges. in der Expedition d. Bl. unter S. 100. abzugeben.

Gesucht wird nicht zu weit vom Mittelpunct der Stadt ein Garnonlogis, nicht über 2 Treppen hoch, 2 Zimmer und Schloszimmer, für 1. oder 2. Sept. Adr. H. M. II 18. Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einem anst. Herrn eine gut neubl. Stube mit daranliegender Schlossküche, hell & lustige Lage, Marienvorstadt oder Reichs-Garten, 1. oder 2. Et., Ausicht freundlich! – Offerten unter O. F. 100 in der Exped. dieses Blattes abzugeben.

Bei einer möglichst alleinstehenden jungen anständigen Dame oder Witwe wird ein einfach meubl. Zimmer von einem jungen Kaufmann, welcher viel auf Reisen ist, sofort zu mieten gesucht.

Man Adr. gef. Franco. Offerten mit Preisangabe sub 2. 84 an das Announces-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, gelangen zu lassen.

**Gesucht**

wid zur bevorstehenden Messe ein ll. Stübchen mit oder ohne Bett auf die Dauer von 8 bis 14 Tagen, in der Halle'schen Straße, Reichsstraße oder in dieser Nähe. Adr. nebst Preisangabe zu Tag, oder für angegebene Zeit erbitte unter 2. A. 175 in der Expedition d. Bl.

Eine Dame sucht bis zum 15. d. M. ein separates meubl. Zimmer. Adressen bitten man nicht Preisangabe unter S. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Pensions-Gesuch.**

Eine junge Ausländerin wünscht eine Pension bei einer gebildeten Familie. Offerten mit Anzeige des Preises pr. Mon. unter „Pension 71“ möglicht einleiten zu wollen in der Exped. d. Bl.

Der 1. September oder später sind in der Nähe von Halle an der Saale gelegene Fabrikräume mit Dampfmaschine und Kessel freiwährl. zu vermieten. Reflectanten erfahren Adressen unter Adressen R. O. S. 1. poste

**Vermietungen.**

Der 1. September oder später sind in der Nähe von Halle an der Saale gelegene Fabrikräume mit Dampfmaschine und Kessel freiwährl. zu vermieten. Reflectanten erfahren Adressen unter Adressen R. O. S. 1. poste

**Garnon-Logis.** Ein fein meublirtes Garnon-Logis mit Schlafkabinett, mehrtre, Haus- u. Saal- schlüssel, ist an 2 Herren sofort oder später per Mon. 10<sup>fl</sup> pränuntierando zu vermieten Markt Nr. 6, 3. Etage vorheraus.

Keine Garnonwohnung, bestens empfohlen, Beiter Straße 18, 3. Et. rechts.

**Zu vermieten** ist ein freundlich meublirtes Garnon-Logis Hospitalstraße Nr. 13, im Hof pr.

Ein feines Garnonlogis im hohen Parterre ist zu vermieten Färberstraße 7.

**Garnonlogis,** sein meublirtes Zimmer, erste Etage vorheraus, mit Saal- und Hausschl., auch ein unmeubl. freundliches Zimmer zu vermieten. Magazingasse 17, 1. Etage, 2. Tr. links.

**Garnon - Logis.**

Sofort zu vermieten an einen oder zwei Herren Stube und Schloßstube, 1. Etage, reizende Aussicht Hospitalstraße Nr. 11a.

Ein gut meubl. freundliches Garnon - Logis in freier Lage ist in anständigem Hause billig zu vermieten. Zu erfragen bei den Herren Brüder Augustin, Beiter Straße 15.

**Zu vermieten** ist ein gut meubl. Zimmer mit oder ohne Schlossstube, dieselbe nach dem Garten gelegen, Gr. Windm. 15, S. G. I. III. L.

**Zu vermieten** und sofort zu beziehen ist eine meublirte Wohnung mit Schloßstube für zweit anständige Herren Alter Amtshof 7, 1. Tr.

Sofort zu vermieten ist eine Stube nebst Alloren an 1 oder 2 Herren Kreuzstraße 11c, 4. Etage.

Eine freundliche Stube mit Schloßstube ist auf 1 Monat vom 15. August bis 15. September billig zu vermieten. Näheres Grimmaische Straße Nr. 23 im Eingang.

**Zu vermieten** ist ein gut meubl. Zimmer mit oder ohne Schlossstube, dieselbe nach dem Garten gelegen, Gr. Windm. 15, S. G. I. III. L.

**Zu vermieten** und sofort zu beziehen ist eine meublirte Wohnung mit Schloßstube für zweit anständige Herren Alter Amtshof 7, 1. Tr.

Sofort zu vermieten ist eine freundl. Schloßstelle für einen Herrn zu vermieten. Eine freundl. Schloßstelle ist ein kleines Stübchen als Schloßstube vorheraus Peterstraße 5, 4 Tr.

**Zu vermieten** sind 2 Schloßstellen kleine Fleischergasse Nr. 4, 3<sup>½</sup>, Treppen hinten.

**Zu vermieten** ist 1 Stube als Schloßstelle für 1 anst. Herrn Lindenstraße 8, 4 Tr. rechts.

**Zu vermieten** ist eine freundl. Schloßstelle für einen Herrn zu vermieten. Eine freundl. Schloßstelle ist ein solides Mädelchen Weißstraße 19, 3 Tr.

Als Schloßstelle ist ein kleines, separ. Stübchen mit Hausschl. an 1 Hrn. zu verm. Alexanderstr. 11, I. ob.

Eine freundliche Stube ist als Schloßstelle zu vermieten Rundbüschen Nr. 10, 1 Treppe.

Eine freundl. meubl. Stube u. Schloßkabinett ist an 1 oder 2 Herren zu verm. Gartenstr. 3, 1. Et.

Eine meubl. Stube m. Schloßstube u. Hausschl. ist soj. oder 1. Sept. zu vermieten Königstr. 16, 2. Et. L.

Eine fein meublirte Stube nebst Schloßstube im Tiefenstraße 1, 2. Etage (Stadt Gotha), Aussicht nach der Promenade, ist an einen Herrn zum 1. September zu vermieten. Näheres Grimmaische Straße Nr. 23 im Eingang.

**Zu vermieten** ist eine gut meubl. Stube nebst Schloßstube zu verm. Reichsstr. 47, III. Et.

Eine freundl. meubl. Stübchen m. Schloßst. u. Gartenausb. ist zu verm. An der Pleiße 3a, Tr. G. IV.

Zwei meubl. Zimmer nebst Schloßstube, auch als Expedition passend, sind an Herren zu vermieten Peterstraße 35 (3 Rosen), 3. Etage v.h.

Ein meublirtes Logis mit Schloßkabinett ist soj. zu verm., 5<sup>fl</sup> pr. Nr. Weststr. 41, Garten II. r.

Eine freundliche Stube nebst Schloßkabinett ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Turnerstraße Nr. 20 parterre, zweite Thür.

**Zu vermieten** ist eine freundl. meubl. Stube nebst Schloßst. an 1 Herrn Duerstr. 34, 4 Tr.

**Zu vermieten** ist eine freundl. meubl. Stube Johannisgasse 6–8, Tr. D, 3 Treppen links.

**Zu vermieten** eine freundl. meubl. Stube mit Saal- u. Hausschl. Rosenthalgasse 5, 4. Et. r.

Dampfschiffahrt Leipzig, Abfahrt Nachmittag 1½, 2, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 Uhr.  
Plagwitz, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8.

## Schützenhaus.

**Heute Concert**  
von dem Musikkor unter Leitung des Hrn. Director Hellmann  
im Trianergarten,

sowie  
Aufreten der Equilibristin

## Miss Victoria,

the Queen of the lofty wire,

1½ Uhr.

(Im großen Saale bei ungünstiger Witterung 10½, Uhr.)  
Beleuchtung der Bergola, des Porticus, Terrassen, Alabamahalle, Seitenstraße, Droschenstall mit Fernsicht, Rückenscheide, Jagd-Gallerie, Burgruine; — Wasserfälle, Cascaden, Grotten, Aquarien, Alpenglühne.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 10 Rgt.

Coupons in der Alabamahalle, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden auf günstige vorherige Bestellung zu Dinners und Soupers reservirt.

Saison-Abonnementkarten, gültig bis 12. September a. e., für einen Herrn 1 ½ 10 Rgt., eine Dame 1 ½ Rgt., sind an der Kasse zu haben.

C. Hoffmann.

Morgen kein Concert.

Heute Sonntag den 13. August letztes Aufreten der Miss Victoria.

## Lessingstraße Esche's Kaffeegarten, Lessingstraße Nr. 1.

**Heute Freitag großes Garten-Concert.**  
Anfang 1½ Uhr. Entrée à Person 1½ Rgt. Das Musikkor unter M. Wenck. Zur Aufführung kommt:  
**Prager Stammbücher. Großes Potpourri von Komsak.**

## Esche's Restauration & Kaffeegarten, Lessingstrasse Nr. 1.

Dampfschiffahrt-Station.  
Heute Garten-Concert, ausgeführt von Herrn Musikkor M. Wenck.  
Anfang 7½ Uhr. Entrée 1½ Rgt.

Gleichzeitig empfehle ich eine gut gewählte Speisekarte, worunter Schweinknochen mit Klößen zu, vorzügliche Biere auf Eis und f. Gose. Um zahlreichen Besuch bittet

Wilh. Esche.

## Gosenthal.

Zu dem heute stattfindenden  
**Frei-Concert**

empfehle ich Schweinknochen mit Klößen und Weißwurst, f. Döllnitzer Gose und Vereinsbier auf Eis bestens.

H. Krahl.

Eingang Neustädter Steinweg und Gustav-Adolph-Straße

## Thieck's Garten

= Zur Goldenen Laute. =  
**Heute Abend großes Frei-Concert.**

Dabei empfehle Allerlei und Allgemeines Regelschießen.

D. O.

## Schillerschlösschen zu Gohlis.

Heute Concert der Capelle von Rathbiss. Anfang 1½ Uhr.

## Restauration von F. Schatz, Königplatz 18.

Heute Abend Frei-Concert von der humorist.-musik. Capelle aus Süderitz unter Leitung der Komiker Herren Schuster und Frenzel.

## Ton-Halle.

Heute Freitag Bal paré. — Anfang 1½ Uhr. C. A. Möritz.

## Sanssouci Neuschönefeld.

Nächsten Sonntag zur „Einweihung“ meiner neu deoriteten Localitäten, sowie meines neu deoriteten und parquetirten Salons von Nachmittag 3 Uhr an großes Garten-Concert und von 5 Uhr Balknmusik vom Trompeterchor des 3. Meister Regt. aus Borna unter Leitung des Herrn Stabs-Trompeter Nitsche. Dabei empfehle ich diverse gute Speisen und Getränke und lade zu recht zahlreichen Besuch ergebnst ein

H. Storl.

## Schlachtfest empfiehlt heute Carl Gerhardt, Parfstraße 4.

**Rheinischer Hof** empfiehlt für heute Schlachtfest, wo zu ergebnst einladen E. Weber.

## Schlachtfest empfiehlt für heute Otto Rost, Poststraße 12.

## Schillerschlösschen in Gohlis.

Heute Freitag Schweinknochen mit Klößen. C. Müller.

## Zum Helm in Eutritzs.

Heute Schweinknochen mit Klößen. Stierba.

## Steinpilze mit Cotelettes

empfiehlt heute C. F. Kunze, Grimmaischer Steinweg 54, Johannisgasse 45.

## Heute Abend Thür. Topfbraten mit Klößen b. Rob. Götz, Nicolaistr. 51.

## Cotelettes mit Pilzen, Bier ff.

Haertels Bierstunnel, Sattstraße Nr. 5.

## Neues Schützenhaus.

Heute Hammelcarre mit gefüllten Zwiebeln.

## Restauration zur Centralhalle.

Hammelcarre mit gefüllten Zwiebeln empfiehlt für heute Abend Julius Jaeger.

## Allerlei empfiehlt für heute Abend

die Restauration von Louis Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus.

## Restauration in Lehmanns Garten.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Pökelzunge.

Vereinskäsebier und Gose ff.

## Heute früh Spedkuchen (Kaiserbier ff.) bei Ed. Nitzsche, Reichstr. 48.

## Theater-Terrasse.

**Gente Abend Concert**  
vom Musikkor H. Conrad.

## Zum Täubchen in Anger.

Sonntags den 12. August großes Streich-Concert von der Dilettanten-Capelle der Vorstadt, wobei ich mit salten und warmen Speisen, Lager-, Bierbier und köstlicher Weißbier ff. aufwartet werde. Um zahlreichen Besuch bittet

Abernd Illumination. T. Frenzel.

## Apollo-Saal.

Heute Freitag Schlachtfest, wozu ergebnst einladen Ed. Brauer.

## Fabriker Gart.

Lessingstrasse Nr. 2.

Heute Abend Schweinknochen mit Klößen, Ente mit Weinkraut, Bier vorzüglich. Angenehmer Aufenthalt im Garten. G. Hohmann.

Burgstr. 22. Weissbierhalle. Burgstr. 22.

Heute Mittags u. Abends Schweinknochen mit Klößen, wozu höchst einladet C. Bräutigam.

Ed. Wiener, Weiß-, Lager- und Braunbier ff.

## 25. Thalstraße 25.

Heute Mittag und Abend Klöße mit Schweinknochen à Port. 2½ ff. Bier ff. F. Ackermann.

## Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt Schweinknochen mit Klößen, Cotelettes mit Bieren, ff. Wernerbräu und Lagerbier.

W. Hahn.

## Otto Bierbaum's Culmbacher Bier- und Frühstückstäube

(Grimm. Str. 4, dem Nachmarkt gegenüber).

Heute Abend Schöpscarree mit gef. Zwiebeln,

heute täglich warmes Frühstück à 2½ ff. Culmbacher Märzenbier in höchster Qualität.

## Pantheon.

Heute Karpen polnisch oder blau, Biere sein. F. Römling.

## J.W. Rabestein

Heute Abend Ente mit Weinkraut.

Heute früh 1½ Uhr warmes Spedkuchen beim Bäderinfr. Mäusezahl, Grimm. Steinw. 60.

Speishalle Katharinenstraße 20, Mittwochstags.

Bott. 2½ ff von 12 Uhr an.

Berloren wurde am Mittwoch Abend ein gold. Uhrschlüssel mit Medaillen u. ein Stückchen

Medaille an der Alten Burg. Gegen 1 Thaler Belohnung abzugeben bei J. C. Schönburgs Halle'sches Häuschen. Vor Ankauf und Verkauf wird gewarnt.

Berloren wurde am Mittwoch Abend ein gold. Uhrschlüssel mit Medaillen u. ein Stückchen

Medaille an der Alten Burg. Gegen 1 Thaler Belohnung abzugeben bei J. C. Schönburgs Halle'sches Häuschen. Vor Ankauf und Verkauf wird gewarnt.

Berloren wurde in der Schützenstraße ein angefangenes Deckchen auf Vacanadas in einem Port. mit dem Buche „Perlen auf dem Schatz deutscher Kriege.“ Gegen Belohnung abzugeben beim Bäder Herrn Schatz, Schützenstraße.

Berloren ein totales Uhrcschoß mit Schlüssel, Abzugsb. Zeitzer Straße 34, III. links gegen Bier.

Berloren ein großer Hausschlüssel. Gegen Belohnung abzugeben beim Bäder Herrn Schatz, Schützenstraße 4.

Berloren wurde ein schwarzes Medaillon (Weintraubenzweig oben). Gegen Belohnung abzugeben beim Bäder Herrn Schatz, Schützenstraße.

Berloren wurde ein Trauring, innwendig gezeichnet mit F. G. K. d. 20. Oct. 1811. Gegen Belohnung abzugeben Katharinenstraße 28, 3. Et.

Berl. gest. Ab. o. d. Theat.-Terrasse v. einem armen heimgefecht. Soldat, der morg. seine Reise n. Frankreich wieder antritt, 1 Portm. enth. über 4 ff an Geld, 2 P. 2. Cl. u. n. Berl. G. Dankatz Hof A. St. 71.

Berloren wurde in der Schützenstraße ein angefangenes Deckchen auf Vacanadas in einem Port. mit dem Buche „Perlen auf dem Schatz deutscher Kriege.“ Gegen Belohnung abzugeben beim Bäder Herrn Schatz, Schützenstraße.

Berloren ein totales Uhrcschoß mit Schlüssel, Abzugsb. Zeitzer Straße 34, III. links gegen Bier.

Berloren ein großer Hausschlüssel. Gegen Belohnung abzugeben beim Bäder Herrn Schatz, Schützenstraße 4.

Berloren wurde ein schwarzes Medaillon (Weintraubenzweig oben). Gegen Belohnung abzugeben beim Bäder Herrn Schatz, Schützenstraße.

Berloren wurde ein Trauring, innwendig gezeichnet mit F. G. K. d. 20. Oct. 1811. Gegen Belohnung abzugeben Katharinenstraße 28, 3. Et.

Berl. gest. Ab. o. d. Theat.-Terrasse v. einem armen heimgefecht. Soldat, der morg. seine Reise n. Frankreich wieder antritt, 1 Portm. enth. über 4 ff an Geld, 2 P. 2. Cl. u. n. Berl. G. Dankatz Hof A. St. 71.

Berloren wurde ein Trauring, innwendig gezeichnet mit F. G. K. d. 20. Oct. 1811. Gegen Belohnung abzugeben Katharinenstraße 28, 3. Et.

Berl. gest. Ab. o. d. Theat.-Terrasse v. einem armen heimgefecht. Soldat, der morg. seine Reise n. Frankreich wieder antritt, 1 Portm. enth. über 4 ff an Geld, 2 P. 2. Cl. u. n. Berl. G. Dankatz Hof A. St. 71.

Berloren wurde ein Trauring, innwendig gezeichnet mit F. G. K. d. 20. Oct. 1811. Gegen Belohnung abzugeben Katharinenstraße 28, 3. Et.

Berl. gest. Ab. o. d. Theat.-Terrasse v. einem armen heimgefecht. Soldat, der morg. seine Reise n. Frankreich wieder antritt, 1 Portm. enth. über 4 ff an Geld, 2 P. 2. Cl. u. n. Berl. G. Dankatz Hof A. St. 71.

Berloren wurde ein Trauring, innwendig gezeichnet mit F. G. K. d. 20. Oct. 1811. Gegen Belohnung abzugeben Katharinenstraße 28, 3. Et.

Berl. gest. Ab. o. d. Theat.-Terrasse v. einem armen heimgefecht. Soldat, der morg. seine Reise n. Frankreich wieder antritt, 1 Portm. enth. über 4 ff an Geld, 2 P. 2. Cl. u. n. Berl. G. Dankatz Hof A. St. 71.

Berloren wurde ein Trauring, innwendig gezeichnet mit F. G. K. d. 20. Oct. 1811. Gegen Belohnung abzugeben Katharinenstraße 28, 3. Et.

Berl. gest. Ab. o. d. Theat.-Terrasse v. einem armen heimgefecht. Soldat, der morg. seine Reise n. Frankreich wieder antritt, 1 Portm. enth. über 4 ff an Geld, 2 P. 2. Cl. u. n. Berl. G. Dankatz Hof A. St. 71.

Berloren wurde ein Trauring, innwendig gezeichnet mit F. G. K. d. 20. Oct. 1811. Gegen Belohnung abzugeben Katharinenstraße 28, 3. Et.

Berl. gest. Ab. o. d. Theat.-Terrasse v. einem armen heimgefecht. Soldat, der morg. seine Reise n. Frankreich wieder antritt, 1 Portm. enth. über 4 ff an Geld, 2 P. 2. Cl. u. n. Berl. G. Dankatz Hof A. St. 71.

Berloren wurde ein Trauring, innwendig gezeichnet mit F. G. K. d. 20. Oct. 1811. Gegen Belohnung abzugeben Katharinenstraße 28, 3. Et.

Berl. gest. Ab. o. d. Theat.-Terrasse v. einem armen heimgefecht. Soldat, der morg. seine Reise n. Frankreich wieder antritt, 1 Portm. enth. über 4 ff an Geld, 2 P. 2. Cl. u. n. Berl. G. Dankatz Hof A. St. 71.

Berloren wurde ein Trauring, innwendig gezeichnet mit F. G. K. d. 20. Oct. 1811. Gegen Belohnung abzugeben Katharinenstraße 28, 3. Et.

Berl. gest. Ab. o. d. Theat.-Terrasse v. einem armen heimgefecht. Soldat, der morg. seine Reise n. Frankreich wieder antritt, 1 Portm. enth. über 4 ff an Geld, 2 P. 2. Cl. u. n. Berl. G. Dankatz Hof A. St. 71.

Berloren wurde ein

# Albert-Verein.

Der unterzeichnete Verein hat im Verfolge seiner Friedensthätigkeit eine Anstalt errichtet, in der arme kranke unentgeltlich ärztlichen Rat und Arzneimittel erhalten. Die ärztliche Leitung obliegt der Herren DDr. **Millics, Winter** und **Hauke** unter Leitung der Herren DDr. **Brückner** und **Hankel** übernommen und wird das Vocal von 11-12 Uhr geöffnet sein.

Der Vorstand des Albert-Zweig-Vereins Möckern.

## Bitte für das Landwaisenhaus zu Leutsch.

Unter Weisung, dem über 50 Kinder vom zartesten Alter an zur Erziehung und Pflege anzuvertraut sind, ist in der jüngsten Zeit von schweren Unglücksfällen betroffen worden. Am 18. Juni starb am Typhus die brave Hausmutter, nachdem am 1. September v. J. ihr einziger Sohn Edwin gefallen war. Drei Wochen darauf folgte ihr der Haushalter im Tode nach. Alles umherliegender liegen noch am Typhus darnieder. Infolge dessen machen sich zu gründlicher Desinfektion und sozialer Reinigungskräfte an Haus und Brunnen notwendig, neue Betten, neue Kleider sind erforderlich, die Kinder möchten bei der herannahenden älteren Jahreszeit mit neuer Kleidung rechnen werden. Die Mittel der Anstalt reichen dazu um so weniger aus, als dieselbe diesem und dem vorherigen Jahre auch durch Witterungsverhältnisse und Wasserknappheit wirkungsvoll geschädigt hat. Die Unterzeichneter erlauben sich daher an wohlwollende Herzen zu rufen, unserer bisher so froh gebrechenen Anstalt in ihrem Unglück durch gütige Gaben zu helfen, damit wir gewähr können. Einige gütige Zusendungen, auch die kleinste Gabe wird willkommen sein, bitten wir entweder direkt an den miunizierten Pfarrer in Leutsch oder an die Polizei der Königl. Kreisdirektion in Leipzig richten zu wollen.

Leutsch und Leipzig, den 8. August 1871.  
Regierungsrath von Berlepsch  
als Commissar.

Pfarrer Dr. Schütz  
als Vorsitzender des Vorstandes.

## Kaufmännischer Verein.

Heute Schluß der Billettaufgabe.

Der Vorstand.

## OSSIAN. Heute Zusammenkunft im Tivoli-Garten.

Heute Abend 8 Uhr Zusammenkunft sämtlicher Mitglieder im Garten des **Tivoli**.  
D. V.

## Zöllner-Bund.

Heute Freitag d. 11. d. Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Probe bei Bahn. Den Regenburger mitbringen. Zur weiteren Übung kommen: Champagnerlied und Walzer von Zöllner, Rheinweinlied von Mendelssohn, Waldbied a. d. Rose Pilgerfahrt von Schumann. Allesamtiges u. pünktliches Erscheinen ist dringend nötig.

D. V.

Der längst gewünschte Spaziergang mit Familie soll nächsten Sonntag den 13. dts. nach Ehrenberg ausgeführt werden.

Versammlung Nachmittag 2 $\frac{1}{2}$  Uhr im Neuen Schützenhaus. Abmarsch punct 3 Uhr.

Die Commission.

## Gesellen-Vereinler von „Anno 48“.

Sonntag den 13. August Spaziergang mit Damen und Gästen. Versammlung punct 3 Uhr bei Heide, Seiter Straße Nr. 44.

Karnickel-Wache. (15 Male angerufen, alle wach und doch nichts gehört.) Morgen Abend im „Braunen Hof“.

Das Hauptkarnickel.

## ! Wolfshainer !

Sonntag den 13. August nach Wolfshain. Abfahrt 2 Uhr 50 Min. Dresden Bahn.

Bei ungünstiger Witterung bei Esche. Freunde und Gönner sind willkommen. D. V.

## 66r Vereinigten 66r.

Sonntag den 13. August Spaziergang nach Stütz. Abmarsch punct 3 Uhr von der Goldene Säule, Dresdner Straße, woje die geehrten Mitglieder höchst einladen. D. V.

## Fahnen-Einstellung

Dienstag und Sonnabend.

Vorsteher F. W. Schmidt.

## Die Bestattung der Leiche des Herrn C. U. Bieber findet Sonnabend Nachmittags 4 Uhr vom neuen Krankenhaus — Waisenhausstraße 28 — aus statt.

Städtische Ereiseanstalt I. Morgen Sonnabend: Gräupchen und Kohlrabi mit Kalbsfleisch, von 11-1 Uhr. Der Vorstand: Hugershoff.

Städtische Ereiseanstalt II. Morgen Sonnabend: Gräupchen und Kohlrabi mit Kalbsfleisch, von 11-1 Uhr. Der Vorstand: Eppler.

## Nachtrag.

Leipzig, 10. August. Heute früh haben sich der Rector magnificus unserer Universität, Professor Dr. Barde, sowie die vier Decane, Sennelkasten Dr. Lehner, Dr. von Gerber, Dr. Greif und Dr. Brodhaus, nach Frohburg, den damaligen Amtssitz des Herrn Staatsministers Dr. Freiherr von Falckenstein begeben, um denselben gelegentlich seines Abschieds aus dem Staatsamt persönlich ihre Hochachtung und den Dank der Universität für das ihr stets erwiesene Wohlwollen darzubringen.

Bei dem gestrigen Abendzug der Thüringer Bataillon 29 Mann vom 3. Bismarck-Bataillon und Legion als Ertrag für entlassene ältere Dienstleute in den deutschen Occupationstruppen Frankreich von hier ab.

Ein hier in Condé stehender Handlungskommissar, Paul Robert Moritz Uhlemann, 24 Jahr alt, aus Eisenburg, wurde gestern Abend in der Schwimmanstalt plötzlich von einem Schlaganfall getroffen und starb aus demselben gegen.

Gestern Abend und im Laufe der Nacht sind nicht weniger als 8 herberglose Individuen nicht aus Kornmandeln von Helden in der Stadt von den Sicherheitsorganen festgestellt und bei der Polizei eingewiesen in Quarantäne genommen worden.

Heute wurde uns ein munteres Mädchen geboren. Leipzig den 10. August 1871.

W. Merck und Frau.

Gestern Nachmittag 1 $\frac{1}{2}$  Uhr verschied nach schweren Leiden in Hof unsere liebre Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante.

Frau Marie verw. Kalschmidt, geb. Engert im 62. Lebensjahr. Dies nur hierdurch allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, mit der Bitte um stillen Theilnahme.

Leipzig, Hof, Bierheim und Offenbach a. M., den 10. August 1871.

Die Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 5 Uhr vom Leichenhause des neuen Friedhofes aus statt.

Versammlung 1 $\frac{1}{2}$  Uhr Ritterstraße 9.

Verspätet. Am 8. d. M. 1 $\frac{1}{2}$  Uhr verschied nach schwültheklichem Leiden meine innigste Geliebte **Amalie Blit**. Sie starb in ihrer schönsten Blüthe von 20 Jahren. Für den reichen Blumenhaufen und die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sage ich allen meinen Freunden und Bekannten hierdurch meinen herzlichen Dank.

Leipzig.

Der tiefschwarze Geliebte

Gustav Terpe.

Noch kurzem Krankenlager verschied gestern Nachmittag 1 $\frac{1}{2}$  Uhr meine brave Frau **Maria Christiana Krause** geb. Trautmann am Schlafsaal, im Alter von 67 Jahren 8 Monaten. Leicht sei ihr die Erde! Dies meinen Verwandten in Reichenau, unsern Kindern in Edinburgh, Schottland und Liverpool in England zur schuldigen Nachricht. Um stilles Beileid bitten.

J. G. Krause  
als Sohn.

Todesanzeige und Dank.

Am Montag Abend erlitt ein sanfter Tod meine herzensgute Frau Friederike Löwe geb. Hermann im 24. Lebensjahr von ihren schweren Leiden. Allen Verwandten, Freunden und Nachbarn für die der Verstorbenen während ihrer Krankheit und nach ihrem Tode zu Theil gewordenen herzlichen Beweise von Theilnahme meinen innigsten Dank.

Leipzig und Schötterey, den 10. August 1871.

Hermann Löwe,

im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Heute Morgen 5 Uhr verschied nach längerem Krankenlager unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwester, Frau Bertha Ganzauge.

Um stilles Beileid bitten.

Reudnitz, den 10. August 1871.

Die Hinterlassenen.

Noch kurzem Krankenlager hat es Gott gefallen, unsere gute, liebe, unvergängliche Mutter,

Franz Julianne Wilhelmine ver. Fischer

in die Ewigkeit abzurufen.

Dies zeigen tiefschwarze an

die trauernden Hinterlassenen.

Leipzig, Chemnitz, Delitzsch, den 10. August 1871.

Die Hinterlassenen.

Noch kurzem Krankenlager hat es Gott gefallen, unsere gute, liebe, unvergängliche Mutter,

Franz Julianne Wilhelmine ver. Fischer

in die Ewigkeit abzurufen.

Dies zeigen tiefschwarze an

die trauernden Hinterlassenen.

Leipzig, Chemnitz, Delitzsch, den 10. August 1871.

Die Hinterlassenen.

Noch kurzem Krankenlager hat es Gott gefallen, unsere gute, liebe, unvergängliche Mutter,

Franz Julianne Wilhelmine ver. Fischer

in die Ewigkeit abzurufen.

Dies zeigen tiefschwarze an

die trauernden Hinterlassenen.

Leipzig, Chemnitz, Delitzsch, den 10. August 1871.

Die Hinterlassenen.

Noch kurzem Krankenlager hat es Gott gefallen, unsere gute, liebe, unvergängliche Mutter,

Franz Julianne Wilhelmine ver. Fischer

in die Ewigkeit abzurufen.

Dies zeigen tiefschwarze an

die trauernden Hinterlassenen.

Leipzig, Chemnitz, Delitzsch, den 10. August 1871.

Die Hinterlassenen.

Noch kurzem Krankenlager hat es Gott gefallen, unsere gute, liebe, unvergängliche Mutter,

Franz Julianne Wilhelmine ver. Fischer

in die Ewigkeit abzurufen.

Dies zeigen tiefschwarze an

die trauernden Hinterlassenen.

Leipzig, Chemnitz, Delitzsch, den 10. August 1871.

Die Hinterlassenen.

Noch kurzem Krankenlager hat es Gott gefallen, unsere gute, liebe, unvergängliche Mutter,

Franz Julianne Wilhelmine ver. Fischer

in die Ewigkeit abzurufen.

Dies zeigen tiefschwarze an

die trauernden Hinterlassenen.

Leipzig, Chemnitz, Delitzsch, den 10. August 1871.

Die Hinterlassenen.

Noch kurzem Krankenlager hat es Gott gefallen, unsere gute, liebe, unvergängliche Mutter,

Franz Julianne Wilhelmine ver. Fischer

in die Ewigkeit abzurufen.

Dies zeigen tiefschwarze an

die trauernden Hinterlassenen.

Leipzig, Chemnitz, Delitzsch, den 10. August 1871.

Die Hinterlassenen.

Noch kurzem Krankenlager hat es Gott gefallen, unsere gute, liebe, unvergängliche Mutter,

Franz Julianne Wilhelmine ver. Fischer

in die Ewigkeit abzurufen.

Dies zeigen tiefschwarze an

die trauernden Hinterlassenen.

Leipzig, Chemnitz, Delitzsch, den 10. August 1871.

Die Hinterlassenen.

Noch kurzem Krankenlager hat es Gott gefallen, unsere gute, liebe, unvergängliche Mutter,

Franz Julianne Wilhelmine ver. Fischer

in die Ewigkeit abzurufen.

Dies zeigen tiefschwarze an

die trauernden Hinterlassenen.

Leipzig, Chemnitz, Delitzsch, den 10. August 1871.

Die Hinterlassenen.

Noch kurzem Krankenlager hat es Gott gefallen, unsere gute, liebe, unvergängliche Mutter,

Franz Julianne Wilhelmine ver. Fischer

in die Ewigkeit abzurufen.

Dies zeigen tiefschwarze an

die trauernden Hinterlassenen.

Leipzig, Chemnitz, Delitzsch, den 10. August 1871.

Die Hinterlassenen.

Noch kurzem Krankenlager hat es Gott gefallen, unsere gute, liebe, unvergängliche Mutter,

Franz Julianne Wilhelmine ver. Fischer

in die Ewigkeit abzurufen.

Dies zeigen tiefschwarze an

die trauernden Hinterlassenen.

indem er nämlich die sämtlichen 15 Mitglieder des Ausschusses mit der Strafe des Consilium belegt, wodurch sie von der Universität entfernt werden. Als Grund für diese harte Maßregel gibt er an: Auslehnung gegen die akademische Disciplin, obwohl die Studenten nichts weiter gethan, als daß sie von dem alten Preußen zustehenden Vereinrecht Gebrauch gemacht haben. Uebrigens hat Herr Lehner, nicht zufrieden mit der bloßen Entfernung von der Universität, auch die relegirten Herren auf Ehrenwort verpflichtet, womöglich noch an demselben Tage die Stadt zu verlassen, bis zu dem Augenblide der Abreise jedoch im Carter gehalten und von Bedellen auf den Bahnhof begleiten lassen — vielleicht aus Besorgniß, sie könnten während der kurzen Zeit ihres Aufenthaltes unter der Studentenschaft ( deren größter Theil übrigens bereits in die Ferien gereist ist) Revolution anzetteln oder à la Pariser Commune die Universität in Brand stecken? Dedenfalls kann man es unter solchen Umständen den Studenten nicht verdenken, wenn sie so bald als möglich den mittelalterlichen Boss der akademischen Gerichtsbarkeit loszuwerden suchen, und Herr Lehner hat die Genugthuung, durch sein Verfahren die beste Illustration für die Rothwendigkeit einer solchen Reform gegeben zu haben.

\* Von der Saale, 10. August. Die Saalbahn, die ein ganzes Decennium in Geburtswehen lag, tritt nunmehr und zwar rasch ins Leben. Bereits ist die ganze Linie abgesteckt und das Terrain expropriirt, so daß nach Schluss der Ernte die Erdarbeiten sofort beginnen können. Die meisten Bäume und Gehege, welche die Bahn berührt, sind schon abgeholt. Dieser neue Schienenzug beginnt zwischen Köthen und Sülza bei Großfertingen, wo ein neuer Bahnhof angelegt wird und hält sich auf seiner ganzen Länge, bis nach Saalfeld auf dem linken Ufer der Saale, fortwährend in dem an Reizen so reichen Saalthal. Hauptstationen werden: Großfertingen, Gamburg, Dornburg, Jena, Kahla, Osramünde, Rudolstadt, Schwarza und Saalfeld. Um letzteren Ort vereinigt sich die Saalbahn mit der Gera-Eichigt-Bahn. Die weitere Strecke, von Eichigt nach der bayerischen Grenze (Kronach), ist neuerdings ebenfalls ihrer Verwirklichung näher gerückt; es wird dadurch eine internationale Bahn von hoher Wichtigkeit ins Leben gerufen, welche namentlich auch für Leipzig von Bedeutung ist. Die Geldmittel für die Saalbahn sind im eigenen Lande aufgebracht worden. Die Verwaltung der neuen Bahn wird eine selbstständige sein, hat also mit jener der Thüringischen Bahn nichts zu thun, was für das Unternehmen nur von Nügen sein kann. — In Jena ist wiederum ein Stück der alten guten Zeit gefallen, daß bekannte „Ballhaus“ dicht neben dem Gasthof zum Bären. An seiner Stelle erschien zwei prächtige Wohnhäuser. Die Thüren der großen Stadt- resp. Michaeliskirche tragen jetzt

schafft „Arminia“ nochmals, und es wurde ihm die Genugthuung, auch noch die Wiedervereinigung der drei Jenenser Burschenschaften, so weit es allgemeine Angelegenheiten betrifft, erlebt zu haben. Diese Wiedervereinigung, so oft vergeblich angestrebt, führte das Jahr 1870 herbei und hatte dieselbe u. A. auch zur Folge, daß die alte Burschenschaftsbahn von 1816, welche eine höchst interessante Historie aufzuweisen hat und nach Verfolgung, Verbüßung, Verbannung sc. vor Jahren als Reliquie in der Universitätsbibliothek zu Jena niedergelegt und seither daselbst aufbewahrt wurde, jüngst an den alten Burgstall herausgegeben worden ist, wo sie nun von der „Arminia“ als burschenschaftliches Heiligthum gehütet wird.

---

## Telegraphischer Koursbericht.

Berlin, 10. August. (Eröffnungs-Kourse.)  
Österreich. Credit-Akt. 157, Österreich. - Franz. Staatsbahn  $23\frac{1}{4}$ , Lombarden  $99\frac{1}{4}$ , Amerikaner 98, Italiener  $5 \times$  Anleihe  $55\frac{1}{2}$ , Rümäner  $7\frac{1}{2}$ , X Anleihe 38, Galizier Carl-Ludwigsb.  $103\frac{1}{4}$ , Ostl. 1860er Loosé —, Cöln-Windn. Loosé  $97\frac{1}{2}$ , Sächs. Creditib. —, Berliner Bank —, Bank-Verein —. Tendenz: Fest, Speculationsstille.

Berlin, 10. August, 1 Uhr 30 Min. Franzosen  $23\frac{1}{4}$ , Lombarden  $99\frac{1}{4}$ , Credit  $157\frac{1}{4}$ , Amerik.  $98\frac{1}{2}$ , Italien.  $55\frac{1}{2}$ , Galizier  $104\frac{1}{4}$ , Rumän. —, öster. Loosé —, Cöln-Windn. Loosé —, Reichsb.-Bard. —. Tendenz: Fest.

Berlin, 10. August. Bergisch-Märk. Eisenbahn-

## Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 10. August. (Gründungs-Courte.)  
 Österreich. Credit-Act. 157, Österreich.-Franz.  
 Staatsbahn 231/4, Lombarden 991/2, Ameri-  
 kaner 98, Italiener 5 X Anleihe 551/2, Ru-  
 mäner 71/2, X Anleihe 35, Galizier Carl-  
 Pudwigsb. 1033/4, Deft. 1860er Jahre —, Cöln-  
 Mindner Jahre 971/2, Sächs. Creditb. —,  
 Berliner Bank —, Bank-Verein —. Ten-  
 denz: fest, Spekulationsfülle.  
 Berlin, 10. August, 1 Uhr 30 Min. Franzosen  
 231/4, Lombarden 991/4, Credit 1571/4, Amerik.  
 981/2, Italien. 551/2, Galizier 1041/4, Rumän.  
 —, 60er Jahre —, Cöln-Mindn. Jahre —,  
 Reichsb.-Bard. —. Tendenz: fest.  
 Berlin, 10. August. Bergisch-Würt. Eisenbahn-

## Unangemeldete Fremde.

v. Arnim, Rittergutsbes. a. Löben, Hotel  
 de Russie.  
 v. Anchen, Rdm. a. Hamburg, H. de Russie.  
 Auerbach, Rdm. a. Halberstadt, St. Gotha.  
 Arnold, Rdm. a. Hamburg, H. i. Magdeburg.  
 Ault, Frau Rent. a. Beog, H. i. Palmb.  
 Arnold, Rdm. a. Freiberg, goldner Hahn.  
 Arnsberger, Musidorf. a. Altona, br. Reh.  
 Angels, Rdm. a. Brandenburg, Hotel St.  
 Dresden.  
 Alkan, Rdm. a. Halle, Tiger.  
 Arnold, Orlöw. a. Plauen, Bamberger H.  
 v. Alt-Stutternheim n. Hem., Rittergutsbes.  
 a. Friedland (Westfalen), H. de Bologne.  
 Brüning, Conditor a. Jülich, g. Arm.  
 Burgert, Rdm. a. Berlin, weißer Schwan.  
 Berger a. Hamburg und  
 Bertholdt n. Söhnen a. Breslau, Rste.,  
 Hotel de Russie.  
 Bornstein, Rdm. a. Berlin, H. i. Seil. B.  
 v. Breitfeld, Frau Rent n. Schwestern a. Erla,  
 Büchel, Geschw. Gräul. Rent. a. Dresden, u.  
 v. Boßky n. Ham., Jungfer und Diener,  
 Propt. a. Marienfelde, H. de Prusse.  
 Behrmann, Reg.-Rath a. Dresden, Lebe's H.  
 Blumberg, Dr. med. a. Oberhausen, und  
 Höring n. Ham., Rent. a. Tollitz, H. Hanff.  
 Beck, Vicar a. Schwanenstein, w. Schwan.  
 Bröhl, Pr.-Lieutenant a. Berlin, Hotel St.  
 Dresden.  
 Bloß, Rdm. a. Eger, Bamberger Hof.  
 Böhm, Rdm. a. Breslau, H. i. Magdeburg. B.  
 Bösch, Bürgermeisterlehrer a. Glanau, St.  
 Gotha.  
 Binder, Baumstr. a. Rüthenberg, St. Rüdn.  
 v. Castrov n. Ham., Propt. aus Lausanne,  
 Hotel de Russie.  
 Caspar, Student a. Berlin, St. Gotha.  
 v. Chotek, Graf n. Jäger a. Wien, Hotel  
 de Russie.  
 Clegg, Frau Rent. a. Remscheid, H. Hanff.  
 Dönnert, Fabr. a. Großenhain, w. Schwan.  
 Dryander, Prof. a. Halle, H. St. Dresden.  
 Dorn, Rdm. a. Dresden, H. i. Palmbaum.  
 Dötz, Polizeibeamter a. Eisenach, g. Hahn.  
 Dobrowski n. Scha., Rent. a. Dresden,  
 St. Gotha.  
 Demmerling, Lieutenant u. Rittergutsbes. aus  
 Gr.-Zehden, H. de Russie.  
 Emaldb, Rdm. a. Hamburg, und  
 Eulens, Gutsbes. n. Ham. u. Jungfer aus  
 Bracke, H. de Russie.  
 Engelhardt, Rent. a. Dresden, g. Sieb.  
 v. Eisfeld, Freifrau n. Begleitung, Guts-  
 besitzer a. Preßnau, und  
 Erassi n. Ham., Gutsbes. aus Petersburg,  
 Hotel Hanff.  
 Ebel, Fleischerstr. a. Deggendorf, br. Reh  
 Emanuel a. Hanau, Köln. Rste., H. i. Palmb.  
 Frisch, Gräul. a. Eger, braunes Hoh.  
 Hindel, Härtner a. Reichsberg, und  
 Hünke, Fabr. a. Garbsen, grüner Baum.  
 Krich, Rdm. a. Dresden, g. Sonne.  
 Küdile, Frau Gutsdel. a. Ludwigslust, Hotel

ie latonische Kreideschrift: „Der Eutritt ist nicht gestattet!“ Dieser monumentale Prachtbau wird nämlich gründlich renovirt und von sämmtlichen Emporen und Balkästen gehäubert, um die Schönheit dieses Kunstbaues wieder herzustellen. Die Anlagen des „Paradieses“ werden leider durch die Saalbahn durchschnitten, und es fällt dadurch eine der schattigen Alleen. Die Burschenschaft „Arminia“ auf dem Burgkeller hat das sonst auf den 12. Juni fallende Stiftungsfest bis zum Schluß des Sommersemesters verschoben, weil viele ihrer Freunde noch unter den Waffen in Frankreich standen. Nachdem dieselben nunmehr zurückgekehrt sind, findet das Fest am 14. d. M. statt. Von der „Arminia“ haben fünf immatrikulirte Studierende den Helden Tod gesunden, etwa 20 Prozent! Am 4. August, am Jahrestag der Schlacht von Weissenburg, beging die „Arminia“ einen solennens Kneipabend auf dem Burgkeller, bei welcher Gelegenheit dieselbe dem anwesenden Dichter Dr. Müller von der Werra das Diplom der Ehrenmitgliedschaft überreichte. Auch einer der noch lebenden Gründer der deutschen Burschenschaft, der sogenannte „alte Husar“, der greise Pastor Loholm aus dem Wedelburgischen, besuchte kurz nach dem Berliner Einzug, dem er als alter Ritter des weißen Kreuzes beigemehnt hatte, die Burschenschaft „Arminia“ nochmals, und es wurde ihm die Genugthuung, auch noch die Wiedervereinigung der drei Jenenser Burschenschaften, so weit es allgemeine Angelegenheiten betrifft, erlebt zu haben. Diese Wiedervereinigung, so oft vergeblich angestrebt, führte das Jahr 1870 herbei und hatte dieselbe u. a. auch zur Folge, daß die alte Burschenschaftshäue von 1816, welche eine höchst interessante Historie aufzuweisen hat und nach Verfolgung, Verbündung, Verbannung &c. vor Jah-  
“ 1870 in der Universitätsbibliothek

Aetien 134 $\frac{1}{4}$ , Berlin - Anhalt. 241, Berlin-  
 Goetliger 77 $\frac{1}{2}$ , Berlin - Potsdam - Magdeb. —,  
 Breslau - Kreis. 121 $\frac{1}{2}$ , Cöln - Mindener 159 $\frac{1}{4}$ ,  
 Cosel - Oberberger —, Galizische Carl-Ludwigsbahn  
 104 $\frac{1}{2}$ , Böhmen - Bittauer —, Mainz - Lud-  
 wigsbachen 155 $\frac{1}{4}$ , Magdeburg - Leipzig - Leipziger 195,  
 Magd. - Halberst. 140, Oberösl. Lit. A. 201 $\frac{1}{2}$ ,  
 Oesterl. - Franz. Staatsb. 231 $\frac{1}{2}$ , Rechte Oder-  
 ufer 98 $\frac{1}{2}$ , do. St. - Priorit. —, Rhein. 142 $\frac{1}{4}$ ,  
 Lombarden 99 $\frac{1}{4}$ , do. 3 X Prioritäten —,  
 Thüringer —, Böhmen - Westb. 105, Preuß.  
 Staats-Schuldscheine 3 $\frac{1}{2}$ , X 86, do. do. 4 $\frac{1}{2}$ , X  
 —, do. Consol. 100, Sächsische Anleihe —,  
 Bundesbankl. 101 $\frac{1}{2}$ , Schatz-Anweisungen 100 $\frac{1}{4}$ ,  
 Italien. 5 X Anleihe 58 $\frac{1}{2}$ , Oesterl. Papier-  
 Rente —, do. Silber-Rente 57 $\frac{1}{2}$ , do. Loos  
 von 1860 87 $\frac{1}{2}$ , Russ. Trüm. - Anleihe —,  
 do. Boden-Credit —, Rumänien 7 $\frac{1}{2}$ , X 38 $\frac{1}{2}$ ,  
 Amerikaner 98 $\frac{1}{4}$ , Darmst. Bank 155 $\frac{1}{2}$ , Genfer  
 Credit —, Geraet Bank —, Leipziger Credit  
 131 $\frac{1}{2}$ , Oesterl. do. 157 $\frac{1}{2}$ , Sächs. Bank 145 $\frac{1}{2}$ ,  
 Sächs. Hypotheken-Bank 35 $\frac{1}{4}$ , Weimar. Bank  
 107 $\frac{1}{2}$ , Oesterreich. Bank-Noten 82 $\frac{1}{2}$ , Russische  
 Bank-Noten 80 $\frac{1}{2}$ . — Wechsel. Amsterdam  
 f. S. 141 $\frac{1}{4}$ , do. 2 M. 140 $\frac{1}{4}$ , Hamburg f. S.  
 149 $\frac{1}{4}$ , do. 2 Mon. 148 $\frac{1}{2}$ , London 3 Mon.  
 6.20 $\frac{1}{2}$ , Paris 2 Mon. —, Wien 2 Mon.  
 81 $\frac{1}{2}$ , do. kurz 82 $\frac{1}{2}$ , Frankfurt a. M. 2 Mon.  
 56.22, Petersburg f. S. 86 $\frac{1}{2}$ , do. 3 M. 87 $\frac{1}{4}$ ,  
 Bremen 8 T. 107 $\frac{1}{2}$ , Wartshau f. S. 80 $\frac{1}{2}$ ,  
 Belgische Bankpl. kurz 79 $\frac{1}{2}$ , do. lang 79 $\frac{1}{2}$ ,  
 Napoleonsd'or 5.10, Prag - Turnau 109,  
 Kärl.-Pössener —.

Frankfurt a.M., 10. August. (Schlusscourse.) Preuß. Cassen-Annl. 105, Berl. Wechsel 105, Hamburger do. 87 $\frac{1}{2}$ , London do. 117 $\frac{1}{2}$ , Pariser do. 92 $\frac{1}{2}$ , Wiener do. 96 $\frac{1}{4}$ , 6 % Ver. Staat.-Anl. pro 1882 97 $\frac{1}{2}$ , Oester. Credit-Actien 274 $\frac{3}{4}$ , 1860r. Loos 87 $\frac{1}{2}$ , Oester. Silber-Rente 57 $\frac{1}{2}$ , Südt. Hyp.-Pfandbr. 35 $\frac{3}{4}$ , Staatsbahn 405, Galizische Eisenbahnen - Actien 241 $\frac{1}{4}$ , Darmstädter Bank-Actien 387, Lombarden 173 $\frac{3}{4}$ , Norddeutsche Bundes-Anleihe 101 $\frac{1}{2}$ , Nordwestbahn 211, Schatz-Scheine 100 $\frac{1}{4}$ , Oldenb. Loos —, Köln-Windener Eisenbahn + Loos 97 $\frac{1}{2}$ , Bank-Verein —, Reininger Prämiens-Pfandbr. —, Stahl-Weissenburger —, South-Eastern —, Raab-Grazer —, Deutsch-Oesterreich. Bank 89 $\frac{1}{2}$ , Franz. Rente volle 84 $\frac{1}{4}$ , leere 87 $\frac{1}{2}$ , Göringrater —, Oberhessen —. Hamburg, 10. August. (Schluß.) Oesterreich. Credit-Actien 236 $\frac{1}{2}$ , Staatsbahn 867, Lombarden 371, Amerik. 6 % Anleihe pro 1882 93, Disconto 2 $\frac{1}{2}$ , Preuß. Cassenanweisungen 149 $\frac{1}{2}$ , Internat. Bank 117. Wechsel auf London 3 M. 13.6 $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ , do. f. S. 13.7 $\frac{3}{4}$ . Tendenz: Fest New-York, 9. Aug. (Schlusscourse.) \*Gold-Agio 111 $\frac{1}{2}$ , Wechselcours auf London in Gold 109 $\frac{1}{2}$ , 6 % American. Anleihe pro 1882 115 $\frac{1}{2}$ .

bo. bo. pro 1855 114 $\frac{1}{2}$  s., 1865r Bond 112  
10/40 Bonds 113 $\frac{1}{2}$  s., Illinois 123, Fried-  
30 $\frac{1}{2}$ , Baumwolle, Röddl, Upland 134 $\frac{1}{2}$ , Fer-  
leum, rossiniit 24 $\frac{1}{2}$  s., Weiß —, Weiß-  
state) 5.00. Zuerst Nr. 12 10 $\frac{1}{2}$  s., Geh-  
höchster Cours 112 $\frac{1}{2}$  s., niedrigster Cours 111 $\frac{1}{2}$   
schwankte während der Börse bis um 1 $\frac{1}{2}$ .  
philadephia, 9. August. Petroleum off. 20  
**Liverpool, 10. August. (Bau- und**  
**markt.)** Umsatz 10,000 Ballen. Stimmung  
Ruhig. Import 1200 Ballen, davon 150  
Amerikanische und 40 Indische.  
erlin er produzieren. Börse, 10. Aug.  
Weizen Loco — G., per d. Monat 75 $\frac{1}{2}$   
pr. Herbst 71 $\frac{1}{2}$  G., Ründig. 4. Roggen  
49 $\frac{1}{2}$ , G., pr. d. M. 49 $\frac{1}{2}$  G., R. 49 $\frac{1}{2}$ , G., pr. October - November —  
pr. Frühj. 48 $\frac{1}{2}$  G., Ründig. 1. Tendenz: —  
Spiritus loco 18 Thlr. 6 Sgt., pr. 1  
17 Thlr. 26 Sgt., pr. August-Septbr. —  
— Sgt., pr. September - October —  
— Sgt., pr. Herbst 17 Thlr. 26 Sgt., pr. Au-  
17 Thlr. 24 Sgt., Ründig. — Tendenz: —  
— Rüddl loco 28 $\frac{1}{2}$  G., pr. d. M. 20 $\frac{1}{2}$   
pr. Herbst 27 $\frac{1}{2}$  G., pr. October - Novem-  
ber 26 $\frac{1}{2}$ , pr. Frühjahr 25 $\frac{1}{2}$  G., Ründig.  
Tendenz: matt. — Hafer pr. August 40 $\frac{1}{2}$ ,  
pr. Herbst 44 $\frac{1}{2}$  G.

## Telegraphische Depeschen

Frankfurt a. M., 10. August. Se. Majestät Kaiser traf heute Vormittag 8½ Uhr aus Coburg hier ein, passierte die Stadt mit der Verbindungsbahn und setzte die Reise ohne Aufenthalt auf der Hanauer Bahn fort.  
München, 10. August. Dem Correspondenzbüro zufolge soll Graf Oettingen-Dux das Ministerium des Innern bekommen haben; die Ernennung ist unmittelbar bevorstehend.

Paris, 9. August. Wie aus Beilegen ver-  
berichtet wird, haben Thiers und der Finanz-  
minister gestern der Sitzung der Budget-Kommission  
gewohnt. Thiers bekämpfte die von beiden  
seiten in jüngster Zeit gemachten Vor-  
schläge auf Einführung neuer Steuern, und er-  
wachte nachzuweisen, dass die von der Regierung  
geantragte Steuer von 20 Proc. auf Rechtmässig-  
keiten anderen Besteuerungssystemen vorgege-  
ben. Aus diesen Gründen empfahl Thiers, die  
Regierungsvorlage zugunsten. Die Budget-  
kommission soll morgen hierüber Beschluss fassen.

Rom, 9. August. „Opinione“ berichtet von mehreren Blättern gebrachte Meldung, welche eine Rose an die italienische Regierung gesandt ist, in welcher die Beziehungen derselben zu päpstlichen Stühle besprochen werden, für und

Dessen,  
 Polognie  
 Einhorn.  
 Lebe's H.  
 Limbau.  
 Hotel St.  
 Hauffe.  
 Hotel St.  
 ner aus  
 Limbaum.  
 L.  
 t a. M.  
 Polognie.  
 her aus  
 St. Berl.  
 Baviere.  
 Hamburg.  
 ussie.  
 auen.  
 en, Hotel  
 incha. H.  
 Eisenberg,  
 Limbaum.  
 den.  
 Berlin,  
 schlech. n.  
 Hotel J.  
 dr. Reh.  
 t. Wien.  
 olopern.  
 e, goßne  
 de Prusse.  
 Hotel zum  
 ratis, und  
 Köln.  
 it. Gotha.  
 r's Hotel.  
 ssite, und  
 t. Nürnberg.  
 und  
 Lebe's H.  
 M. Reh.  
 Bremen.  
 Schenter, Rent. a. Wiesbader,  
 Schmalz, Student a. Chemnitz,  
 Seldner, Gesch. Rath a. Dresden,  
 Schmidt, Heut Insp. a. Bozen,  
 Semenius a. Magdeburg,  
 Schmitz a. Mainz,  
 Schneider a. Cäcilie,  
 Salomon a. Hamburg und  
 Sudheimer, Gebt. a. Regensburg, Hn.  
 H. v. Palmbaum.  
 Strasser, Land. d. Med. a. Würzburg, f. Edt.  
 Siebert, Justizrat a. Stralsund, H. Sch.  
 Stoet, Rtm. a. New-York,  
 Schmidt, Postbeamter a. Bremen,  
 Schnabel, Student a. Frieden, und  
 Steinbäuer, Beamter a. Weimar, k. Z.  
 Schneider, Frau Privat. a. Berlin, ; geb.  
 Schatz und  
 Senf a. Berlin, und  
 Schöpff a. Sonnenberg, Hn., H. Et. Schul.  
 Schlegel, Comitor a. Jena, reicht Götz  
 Schildknecht, Rtm. a. Stockholm, H. St. Ost.  
 Steinbach, Altershermfr. a. Spandau, Lip.  
 Schmidt a. Bernau und  
 Sturm a. Freiberg, Elte., Stadt Berlin  
 Sprout, Rent. a. London, H. de Volp.  
 Uppen, Consul a. Brüche, H. de Volp.  
 Lemm, Rtm. a. Zwiedau, Müller's Hotel.  
 Thomas, Kreisrichter a. Flensburg, H.  
 de Russie.  
 Tanner, Tischlermfr. a. Berlin, H. Hn.  
 Lösch a. Gran, Rtm. a. Magdeburg, G. K.  
 Leuttschein, Land. d. Med. a. Königs-  
 goldnes Sieb.  
 Lanfer, Röster a. Stollberg, j. Sch.  
 Unger, Stadtreath a. Johann-Gottgebr.  
 H. J. Palmbaum.  
 Ulrich, Rtm. a. Zwiedau, Müller's Hotel.  
 Voigt, Küstler a. Berlin, Bamb. Col.  
 Hölters, Gymnas. a. Hamburg, gr. Col.  
 Vogel, Rtm. a. Wiesbaben, H. I. Rappe.  
 v. Wendel, Rittergutsbes. a. Hennin, G.  
 de Baviere.  
 Wilhelm, Prof. der neuen Sprachen  
 La Grosse (Wisconsin), grüner Baum.  
 Werner, Rtm. a. Berlin, H. J. Sch.  
 Wagner, Rtm. a. Bielefeld, und  
 v. Wittenstein, Baron, Offic. a. Bo.  
 H. de Russie.  
 Wechner, Prism. a. Lieberwolfsdorf, i.  
 nos Einhorn.  
 Wendel, Ritter a. Magdeburg, Lebe's H.  
 Wagner, Bärenhäuse. a. Königstein, St. P.  
 Werner, Rtm. a. Wien, Stadt Berlin.  
 Witte a. Dresden und  
 Weidram a. Elbing, Elte., H. I. Pal.  
 Werner u. Gran, Rtm. a. Zwiedau, i.  
 St. Dresden.  
 Werner, Cantor a. Biebricht, m. Edu.  
 Hermann, Fräulein a. Chemnitz, und  
 Walter, Leuchtmfr. a. Grimmaischen, te.  
 Weisch, Hochzeit. a. Hall.  
 Werner, Gymnasialer a. Grabow, am.  
 Wind, Rtm. a. Weimar, und  
 Weigel, Dr. jur. a. Domela, H. St. P.  
 Reinich, Sänger a. Rüdersberg, & Ein.